

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.,
Insertionsgebühren für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigesaltene Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 240.

Halle, Donnerstag den 14. October
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 13. October.

Baiern befindet sich seit einigen Wochen in einer gewaltigen Aufregung. Es handelt sich diesmal nicht um eine Erhöhung der Bierpreise oder um die Stellung Richard Wagner's zu König Ludwig II., sondern um eine wirklich ernste politische Angelegenheit, die von mehr als bloß bairischem, von deutschem Interesse ist.

Die bairische Kammer zerfällt in zwei ganz gleich starke Parteien, die sogenannte bairisch-patriotische, in der faktisch die Ultramontanen die Oberhand haben, und die fortschrittliche, in welcher das national-liberale Element stark überwiegt. Fast eine ganze Woche hindurch siebenmal hintereinander hat die Kammer vergeblich versucht, einen Präsidenten aus ihrer Mitte zu wählen, und ebenso oft ist dieser Versuch gescheitert, da die 71 Mitglieder der liberalen Partei und die 71 der liberalen Partei in geschlossenen Phalangen einander gegenüber standen. Dies wunderliche Schauspiel, vielleicht einzig in seiner Art in der Geschichte des Parlamentarismus, wird noch interessanter, wenn man die Persönlichkeiten der Präsidentschaftsandidaten ins Auge faßt. Der Candidat der Ultramontanen, Dr. Weiss, ist derselbe Mann, der einst an der Spitze der Nationalen stand und 1859 die Auflösung der Kammer herbeiführte, die ihn zum Präsidenten gewählt hatte; jetzt ist derselbe Mann der Führer der Ultramontanen; er hofft durch das Kammer-Präsidium das Ministerium zu stürzen und sich dann das Portefeuille des Kultusministeriums zu sichern. Der Candidat der Fortschrittspartei dagegen, Professor Edel aus Würzburg, den man heute als Preußenfreund bezeichnet, ist ein ehemaliger Großdeutscher, der zu den Mitbegründern des großdeutschen Reformvereins und zu den moralischen Ueberhebern des Fürstentags in Frankfurt am Main zählt. So ändern sich die Zeiten. Nachdem nun auch das letzte Experiment, von diesen zwei Candidaten einen auf den Schild zu heben, an der Halsstarrigkeit der Ultramontanen gescheitert, blieb der Regierung nichts übrig, als die Kammer aufzulösen und eine Neuwahl anzuordnen. Es war dies notwendig, um die Gesetzgebung nicht den Zufälligkeiten auszuliefern, die bei einer derartigen Stimmgleichheit der Parteien unvermeidlich sind.

Der Wahlkampf hat auch bereits begonnen und dürfte ein so bestiger werden, wie ihn Baiern noch gar nie erlebt hat. Zwei Lager sehen wir im Lande, das ultramontan-particularistische auf der einen, die Fortschrittspartei auf der andern; ein drittes ist augenblicklich gar nicht möglich.

In den früheren Kammern existierte eine solche dritte, die sogenannte liberale Mittelpartei, die sogar die Majorität besaß. Sie folgte dem Programm des Fürsten Hohenlohe: Innige und dauernde Verbindung des Südens mit dem Nordbunde auf einer wahrhaft föderativen Grundlage. Bei den letzten Wahlen erhielt diese Partei eine ungeheure Niederlage. Sie sank aus der Majorität zu einer verhältnismäßig wenig zahlreichen Fraction herab und vermochte sich auch als solche nicht zu halten. Der größere Theil derselben schloß sich der Fortschrittspartei an und der Rest verschmolz sich mit den sog. Wilden, die ihrerseits wiederum fast ohne Ausnahme mit der Fortschrittspartei stimmten. Bei dem bevorstehenden Wahlkampf wird sie vermutlich ganz erdrückt werden, wenn ihre Mitglieder nicht offen Partei nehmen für die Forderungen „Rückwärts nach Rom“ oder „Vorwärts zu einem geeinigten Deutschland“.

„Rückwärts nach Rom“ und „Keine Verpreußung“. Das sind die Rufe, die aus dem Lager der Ultramontanen dringen, deren Endziel die Herrschaft des römischen Jesuitenthums über Baiern ist. Offen und laut, in Wort und Schrift erdreissen sie sich, der Regierung mit Aufruhr und Revolution zu drohen, und in diesen Drohungen verbinden sie sich mit den socialen Beglückungspapisten. Von einem Bündniß mit Oesterreich — früher den bairischen Ultramontanen das höchste

Ziel ihrer Wünsche — wollen sie jetzt nach Aufhebung des Concordats und Einführung des constitutionellen Systems in Wien, nichts mehr wissen, und die Errichtung eines Südbundes halten sie ebenfalls für unmöglich. Die festen Stützen der ultramontanen und der unserer nationalen Entwicklung feindlichen Partei sind die altbairischen Provinzen Ober- und Niederbaiern, die Oberpfalz und ein Theil des jetzigen Schwabens, bei deren Bewohnern der bekannte Vers gilt: „Bairisch leben, bairisch sterben, alten Sinnes treue Erben.“ Indessen haben die Ultramontanen ihre Erfolge auch in diesen Theilen meistens nur durch die schamlose Verlogenheit ihrer Agitation erreicht. So hat man z. B. den Bauern vorgebetet, daß ihre Steuern verdoppelt würden, wenn sie einen national-liberalen Abgeordneten wählten, ferner daß der König von Preußen verlange, die bairischen Regimenter sollten sogleich an die russische Grenze zum Schutze gegen die Russen marschiren, und was des Unsinns noch mehr war. Ramentlich spart man die Schimpfworte über die Preußen nicht, die als schwarzweiße Esstern oder Diebsvögel, Bettelpreußen, arme Hungerleider, verkommenes Raubgesindel u. s. w. in den schmutzigen Organen der Partei höchst drastisch charakterisirt werden. Besonders einige Mitglieder der sogenannten Aristokratie in München, denen freilich deutscher Nationalstolz und Nationallehre stets ein unbekannter Begriff war, haben sich im Verein mit Agenten des früheren Königs von Hannover hierin durch ihren Eifer sehr hervorgethan. Es ist in Baiern ein offenes Geheimniß, daß in München ein welfischer Agent weilt, der weder Geld noch alle möglichen Versprechungen spart, um überall den fanatischen Preußenhaß zu predigen, und besonders vorerst auf den Sturz des Ministers Hohenlohe hinzuarbeiten.

Die festen Stützen der Fortschrittspartei dagegen, die einen engeren Anschluß an den Norddeutschen Bund, ja womöglich den baldigen Eintritt in ihn wünschen, finden sich in denjenigen Provinzen, welche 1809 und 1815 mit den altbairischen Provinzen zu dem jetzigen Staate zusammengeschmiedet wurden. So ist die schöne, reiche Rheinpfalz, oder Rheinbaiern, auch nicht im allernächsten altbairisch gesinnt und ihr ganzer politischer Schwerpunkt neigt sich weit mehr nach den preussischen Rheinlanden, als nach München hin. In den alten früheren Reichsstädten Nürnberg, Augsburg, Lindau, Kempten, Memmingen ist noch viel reichstädtischer Sinn, in den ehemals preussischen Fürstenthümern Ansbach und Baieruth treten sogar gegenwärtig noch manche entschiedene Anhänglichkeiten an Preußen hervor, und selbst in den früheren Erzbischofsstädten Bamberg und Würzburg hat die hochbairische Gesinnung immer noch nicht ganz feste Wurzeln geschlagen. Hier, wie überhaupt in den meisten Städten, hat die Fortschrittspartei größten Anhang. Im Gefühl der eigenen Ferriessenheit und Schwäche regt sich dort ein mächtiges Verlangen nach den solideren Verhältnissen jenseit der Mainlinie, und würde sich noch mehr regen, wenn nicht die kalten Windstöße aus dem Norden verhinderten, daß sich die günstigen nationalen Hoffnungskeime frohlich entfalten. „Wenn nur Euer Absolutismus und Eure Militärberrschaft nicht wären, wir sollten schon kommen“ — das ist der ewige Refrain aller politischen Ergüsse. Trotz alledem ist die Ueberzeugung, daß ein Anschluß über kurz oder lang erfolgen muß und wird, schon gar nicht mehr aus den Gemüthern wegzubannen und die Fortschrittspartei ist mit erneuter Energie in den Kampf eingetreten mit einer Erklärung, dessen Schluß lautet: „Angesichts der hohen Wichtigkeit, welche die bevorstehenden Neuwahlen für unser Heimathland haben, vertrauen wir, daß unsere Gesinnungsgenossen mit Muth und Entschlossenheit in den Kampf gegen den Ultramontanismus eintreten und für ein Wahlergebnis sorgen werden, wie es der Ernst des Augenblicks erheischt. Ob Baiern auf der in den jüngsten Jahren glücklich betretenen Bahn der freiherrlichen Entwicklung fortfahren

oder in die Gewalt der ultramontanen Partei fallen und hiermit dem sichern Untergange entgegengeführt werden soll, das liegt in der Hand der Wähler."

Berlin, d. 12. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Wirklichen Geheimen Rath Grafen zu Stolberg-Bernigerode zu Breslau das Amt des Kurators der dortigen Universität zu übertragen. — Die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Houterwek vom Gymnasium in Duisburg zum Oberlehrer am Gymnasium in Merseburg ist genehmigt worden.

[Abgeordnetenhaus.] Der heutigen Sitzung wohnten viele Zuhörer auf den Tribünen bei. Am Rische der Minister erschienen die Herren v. d. Heydt, Graf Eulenburg, Graf Ikenlich, v. Selchow und Leonhardt. Der Finanzminister v. d. Heydt legt zunächst den mit Sachien abgeschlossenen Vertrag wegen Verleihung der Doppelbesteuerung vor. Der Justizminister Leonhardt legt eine Reihe von Gesetzentwürfen vor und zwar: 1) einen Entwurf, betreffend den Anlag und die Erhebung der Gebühren für die Rechtsanwälte in den Appellationsgerichtsbezirken Kassel, Kiel und Wiesbaden; 2) einen Entwurf, betreffend die Geschäftsfähigkeit; 3) einen solchen, betreffend die Aufhebung der Intercessionbeschränkungen für Frauen; 4) Entwürfe über den Eigenthumsverlust und die dingliche Verlastung der Grundstücke, sowie eine Grundbuchreform. Der Minister motiviert alle diese Entwürfe ausführlich. Der Vertrag mit Sachien geht an die Finanzkommission, aber die anderen Beschlüsse werden vorberathung im Hause eintreten, die beiden letzten Entwürfe werden von einer besonderen Kommission berathen werden.

Es folgt die Interpellation wegen der Prämien-Anleihe von 100 Millionen. Graf Ikenlich erklärt, daß er beauftragt ist, die Interpellation zu beantworten und es erhält das Wort zur Begründung derselben der Abg. v. Bismarck. Von verschiedenen Motiven mochten diejenigen, welche die Interpellation unterbreiten haben, geleitet sein; in einem Punkte sind aber alle eins, nämlich, daß die heuchelste Maßregel nicht vereinbar ist mit dem Staatserwerb. Diese Maßregel ist ein Bruch mit untern Traditionen; sie schädigt alle Verkehrsverhältnisse. Wer die Prämienanleihe nicht gerade für unnützlich hält, der sieht in ihr doch mindestens ein gewisses Mittel, den Credit zu beleben. In Amerika und England kennt man Prämienanleihen und dergleichen Geschäfte nicht; in Amerika sind sie verboten, man sieht sie als Schwindel an und in der größten Staatsnoth hat man sich nicht darauf eingelassen. Verfassungsmäßig mag die Ertheilung des Privilegiums ohne Concurrenz der Landesvertretung zulässig sein, das soll dem Herrn Minister nicht bestritten werden, aber politisch klug ist es nicht, vom Finanzminister nicht, eine solche Verantwortlichkeit allein auf sich zu nehmen. In der Verfassung ist ein Verbot nicht enthalten, aber die Männer, welche die Verfassung gemacht, haben gewiß an die Möglichkeit einer solchen Anleihe nicht gedacht, sonst wären sie durch einen Paragraphen einen Kiegel vorgegeben haben. Es handelt sich hier nicht darum, Mittel für die Befestigung eines Nothstandes herbeizuschaffen, sondern darum, den Stammacten der Eisenbahnen ihren hohen Cours zu sichern. Es wird hierdurch aber in erster Linie der Hypothekencredit erschwert, dem Geldmarkt eine Last aufgebürdet, der er nicht gewachsen ist und das hätte die Regierung im Auge behalten müssen. (Bravo!)

Der Handelsminister Graf Ikenlich wiederholt die gestern bereits vorlesene Verantwortung und ähert nur, der Interpellation folgend, den Schlußsatz dahin, „ob die Concession zu ertheilen ist, wird sich nach den zur Zeit obwaltenden Umständen richten, danach richtet, ob die Anleihe, für welche die Anleihe auszugeben werden soll, dem Lande nützlich, zum Vortheil gereichen.“ Die Abgeordneten Runge und v. Dönhoff stellen den Antrag, daß sich an diese Erklärung eine Discussion anknüpfe. Das Haus unterstügt einstimmig den Antrag; es erhält das Wort der Abgeordnete v. Bismarck. Ich sehe auf einem entgegengesetzten Standpunkte; ich bin prinzipiell gegen alle Prämienanleihen. Es wird damit ein ganz exorbitantes Privilegium gegeben, das alle anderen Interessen schädigt, und gerade dieses exorbitante Privilegium hat die allgemeine Indignation hervorgerufen, der wir hier nur allzeitigen Ausdruck geben. Eine solche Operation ist höchstens zulässig im Interesse des Staats, im Interesse der Steuerzahler. Ich behalte mir einen Antrag vor; ich hoffe, die Regierung werde dem fast einstimmigen Ausspruch des Hauses Gehör geben. Diese Einstimmigkeit giebt mir die Hoffnung auf bessere Tage. Graf Ikenlich: Es ist nicht der Augenblick, jetzt auf Specialien einzugehen. Dazu wird es Zeit sein, wenn der vom Vortrager angekündigte Antrag vorliegt.

Abgeordneter Freiherr v. Scharfstein: Ich vertheile die Agitation gegen die Prämien-Anleihen nicht. Ich halte diese Maßregel für eine unglückliche, fagenbrinende. Redner geht ausdrücklich auf die in Rede stehende Prämien-Anleihe ein. Abgeordneter Dr. Braun (Wiesbaden): Ich wünsche eine gesetzliche Regelung der Sache, eine Klärung der Sache auf dem Wege der Bundesgesetzgebung. Ich will Befestigung des Concessionensystems, aller Concessionierung, sowohl durch die Regierung, als durch die Landesvertretung. Eine gesetzliche Regelung wird so traugliche Debatten wie die heutige erübrigen. Finanzminister v. d. Heydt wünscht auch eine gesetzliche Regelung der Frage. Er geht auf die Entscheidung des Projectes zurück und erklärt hierbei, daß Graf Bismarck großen Wuth darauf lege, den Preussischen Eisenbahnpapieren im Anlande Eingang zu verschaffen. Die Regierung versichert den Kundgebungen der Landesvertretung Rechnung tragen; der ermartete Antrag werde Anlaß zu weiteren Erörterungen geben. So viel könne er versichern, daß der Credit Preußens nicht gelitten habe. Abgeordneter v. Hennig erinnert den Minister an dessen Denkschrift; er hält das Vorgehen für verwerflich, weil hier ein künstlicher Credit geschaffen wird, weil damit bestehenden Unternehmungen die Gelder entzogen werden. Abgeordneter Schulze spricht die Zuversicht aus, daß das Wort des Hauses, getragen von so vielen Schanden, auf die Regierung bestimmend einwirken wird. Abgeordneter v. Bache kündigt einen Antrag an auf Regelung der Emission von Prämien-Anleihen. Er wünscht ein Gesetz für ganz Deutschland. Die Discussion ist geschlossen.

Es folgt der nächste Gegenstand der Tagesordnung: Geschäftliche Behandlung der Gesetz-Entwürfe, a) betreffend die Festsetzung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1870; b) betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 15,000,000 Thlr. zur Einlösung von Staats-Anleihen, und c) der Uebertritt von den Staatseinkünften und Ausgaben des Jahres 1868, wovon der Etat im ganzen Hause, die andern Entwürfe in den Commissionen berathen werden sollen. — Nächste Sitzung Sonntag den 16. October.

[Parlamentarische.] Die ständigen Commissionen des Abgeordneten-hauses sind von den Abtheilungen gemäß und haben sich sofort constituirt. Das Resultat ist folgendes: Petitionskommission: von Saucken, Julienne, Vörsinger, Dr. Gneiss, Stellvertreter, v. Schöningh und Gerstenberg, Schriftführer, Geschäfts-ordnungscommission: Dr. Kolsch, v. Denzin, Stelzer, von Saucken (Ankerburg), Agrarcommission: Behning, v. Lingenthal, Witt, Kiepert. Finanzcommission: v. Bonin (Genthin), v. Bodelschwing, v. Salbern, Richter (Königsberg). Justiz-commission: Müller (Solingen), Behr, Struchmann, v. Seydewitz. Unterrichts-commission: Dr. Ledow, v. Bunjen, Dr. Schloer, Struchmann. Commission für Gemeindefragen: Graf Schöner, Graf Bethun, Hue, Böhmner, Brühning. Budget-commission: v. Bennigsen, Vörsinger, v. Kardorf, Stellvertreter, v. Dönhoff, Hoffmann und Herberich, Schriftführer.

Der heute dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über das Alter der Geschäftsfähigkeit lautet: Die Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnet unter Zustimmung beider Häuser des Landtages der ganzen Monarchie die folgenden Bestimmungen, einschließend des Inhabers dieses Gesetzes mit dem vollendetsten einundzwanzigsten Lebensjahre. §. 1. Dieses Gesetz tritt am 1. April 1870 in Kraft.

Der ebenfalls heute vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betr. die Aufhebung der besonderen, bei Intercessionen der Frauen geltenden Vorschriften lautet: Die Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnet unter Zustimmung beider Häuser des Landtages für den Umfang der ganzen Monarchie einschließend des Inhabers dieses Gesetzes mit Ausnahme des Appellationsgerichtsbezirks in Edlin, was folgt: Einziges Paragraph. Die Vorschriften des gemeinen deutschen Rechts, des Allgemeinen Landrechts für die preussischen Staaten und der provincialen oder statutarischen Rechte, welche über die Intercessionen der Frauen besondere Bestimmungen enthalten, insbesondere das Senatus consultum Vellejanum, die Authentica si qua mulier, die Lex 23 §. 2 Cod. ad Senat. Vellejanum (4. 20), die §§. 220 bis 244, 250, 308, 407 bis 412 Titel 14 Thell I, die §§. 273, 341, 343, 344, 801, 892 Titel 1 Thell II des Allg. L.R., sowie die §§. 48 und 75 des Anhangs zum Allg. L.R. werden aufgehoben.

In Uebereinstimmung als conservativen Kreisen des Abgeordnetenhauses frecht sich ziemlich allgemein die Ansicht aus, daß der Entwurf der Kreisordnung nicht an die Commission zu verweisen, sondern im Plenum des Hauses zu berathen sei, und daß dafür wöchentlich zwei Sitzungen bestimmt werden möchten.

Die Einbringung des Unterrichts-gesetzes soll im letzten Augenblicke wieder fraglich geworden sein. Wie der „Schief. Bzg.“ geschrieben wird, „sollten an dem Entwurf einige nothwendige Aenderungen vorgenommen werden und dabei hätte sich herausgestellt, daß diese einzelnen Aenderungen andere nothgedrungen nach sich ziehen müßten, so daß eine totale Revision der Vorlage als unabwendlich sich herausstellte.“

Ueber die Autorschaft des Entwurfs der Kreisordnung bemerkt die „Kreuzzeitung“: „Nach unserer Kenntniß haben in Folge der früheren Beratungen der Vertrauensmänner die Vorberathungen des Entwurfs im Laufe dieses Sommers unter Leitung des Ministers des Innern und unter Theilnahme der betreffenden Mitglieder des Ministeriums und des Landraths Dr. Friedenthal stattgefunden. Die Ausarbeitung des Entwurfs selbst, auf Grund der in der Vorberathung festgestellten Principien, fand darauf im Ministerium, unter besondere Theilnahme des Unterstaatssecretärs Ritter, durch den Referenten Geh. Regierungsrath Persius statt, welcher auch neben dem Minister des Innern den Entwurf im Landtage vertreten wird.“

Die B. Z. schreibt: „Die Geschäfte der Eisenbahn-Abtheilung des Handelsministeriums haben sich im Laufe der letzten Jahre, insbesondere seit der Vergrößerung des Staats im Jahre 1866, in bedeutendem Maße vermehrt. Theils der Umfang der Geschäfte, insbesondere aber die Wahrung der Einheit auf dem technischen Gebiete der Eisenbahnverwaltung haben der Regierung die Anordnung unerlässlich erscheinen lassen, daß sämtliche Sachen, so weit sie technischer Natur sind, neben dem Decenten und dem Ministerial-Director der Abtheilung, welcher aus den Administrativ-Beamten hervorgegangen ist, im Concept von einem ersten Techniker gezeichnet werden. Diese Funktionen sollen dem Geh. Ober-Baurath Weisshaupt unter gleichzeitiger Ernennung zum Ober-Bau-Director der Eisenbahnverwaltung mit dem Range eines Raths erster Klasse übertragen werden und es soll demselben neben seinem jetzigen Gehalt von 3000 Thlr. eine persönliche Zulage von 1000 Thlr. gegeben werden.“

In Betreff der Beschäftigung der Gefangenen in den Straf-anstalten beschloß in der vorigen Session das Abgeordnetenhaus, die Regierung zu eruchen, bei der nächstmaligen Vorlage des Staatshaushalts dem Hause eine Nachweisung darüber zugehen zu lassen, mit welchen Arbeiten die Gefangenen in den Gefängnissen und Strafanstalten beschäftigt werden. Diesem Beschlusse des Hauses ist jetzt durch Vorlegung von Uebersichten entsprochen worden, durch welche die Art der Beschäftigung im Jahre 1868 ersichtlich wird, und diese Uebersichten sind in einer Denkschrift zusammengestellt. Aus denselben ergibt sich, daß im Durchschnitt des Jahres 1868 täglich 27,704 Gefangene in den zum Ressort des Ministers des Innern gehörenden Gefangenenanstalten detinirt wurden. Darunter befanden sich 1287 Unterfugene; und 200 Polizeigefangene, welche nicht regelmäßig oder gar nicht beschäftigt wurden und daher in den Uebersichten nicht in Betracht kommen. Für den eigenen Bedarf der Anstalten, für die Verwaltung, Haushaltung, Landwirthschaft derselben wurden 5419 Männer und 988 Weiber, zusammen also 6407 Köpfe, oder etwa 26 1/2 pCt. aller Beschäftigten gebraucht. Bei den Arbeiten für Dritte gegen Lohn kamen 17,449 Köpfe oder 72 1/2 pCt. aller Beteiligter zur Verwendung und zwar 1117 Köpfe bei landwirthschaftlichen und Zagehölzner-Arbeiten und 16,332 Köpfe in verschiedenen Industriezweigen. Es wird in der Denkschrift noch besonders darauf hingewiesen, daß bei diesen Beschäftigungen man immer auf das Wohlergehen der Gefangenen während der Haft und auf ihr Fortkommen nach erlangter Freiheit Rücksicht genommen habe, daß aber dabei auch die Verwaltung nie die Rücksicht auf das Interesse der freien Arbeiter außer Acht lasse. Es ist deshalb auch etwaigen Beschwerden freier Arbeiter wegen eingetretener Concurrenz immer Folge gegeben worden, wenn dieselben begründet waren.

Es ist die gleichmäßige Bewaffnung der Fußgendarmarie der ganzen Monarchie mit Büchsen abgethewen beschlossen worden.

Die „Nordd. Allgem. Bzg.“ enthält folgende officiöse Mittheilung: „Wie wir hören, haben zunächst die katholischen Vereine durch eine Deputation, und demnach der Propst an St. Hedwig und kirchliche Delegat, Hr. Karfer, durch ein ziemlich formloses Anschreiben den Polizeipräsidenten v. Wurmb dazu bestimmen wollen, in Berlin Versammlungen zum Zwecke der Bepredung der Klosterfrage und überhaupt katholischer Angelegenheiten nicht ferner zu dulden.“ Die Antwort ist begrifflich dahin ausgefallen, daß, da die preussische Verfassung das Vereins- und Versammlungrecht ohne Beschränkung des Gegenstandes gewährleistet, von einem solchen Verbote nicht die Rede sein könne.“

Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Yacht „Grille“ am 10. v. Mts. in Lissabon angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 12. October. Nachstehendes sind die wesentlichen Bestimmungen des gestern in der Abgeordnetenversammlung eingegangenen Beschlusses über die Presse: Wegfall der Konzessionen zum Betriebe der Presse, Verminderung der Zahl der Pflichteremplare von Zeitschriften (statt früher 3 nur 1), Wegfall der Kautionen, Wegfall der Beschränkungen bei Uebernahme einer Redaktion von Zeitschriften, Wegfall zur Verpflichtung zum unentgeltlichen Abdruck amtlicher Inserate. Wegfall der besonderen Erlaubnis zum Kolportieren, Subscribentenlisten und Plakatanlagen, Wegfall der Einstellung des Gewerbebetriebes oder der ferneren Herausgabe von Zeitschriften durch Spruch der Polizei- oder Gerichtsbehörden, kurze dreimonatliche Verjährung der Presspolizeivergehen. — In der heutigen Sitzung beantwortete der Finanzminister die Interpellation betreffs des Baues der Eisenbahnlinie Groß-Schönau-Warnsdorf dahin, daß die in strategischer Hinsicht notwendig gewordenen Verhandlungen mit dem Bundeskanzler zu einem befriedigenden Resultate geführt hätten, und auch mit Oesterreich bezüglich der österreichischen Gebiet durchlaufenden Bahntheile am 29. September d. J. ein Vertrag abgeschlossen sei. Die Ratifikation des Vertrages verzögere sich, weil die österreichische Regierung wegen einiger Bestimmungen die Genehmigung des Vertrages durch die gesetzgebenden Körperschaften sich vorbehalten habe. Der Finanzminister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß der Bau der Strecke Groß-Schönau-Warnsdorf-Annaberg-Weipert in aller nächster Zeit beginnen werde.

Darmstadt, d. 12. October. Die Kronprinzessin von Preußen ist heute Vormittags 11 Uhr mit ihren Kindern hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Großherzoge und der Prinzessin Ludwig (Schwester der Frau Kronprinzessin) empfangen worden.

Karlsruhe, d. 12. Oct. Bei der gestrigen Debatte der Abgeordnetenversammlung über den Militärfreiwilligkeitsvertrag erklärte der Kriegsminister, daß er die Beschränkung desselben auf die aktive Dienstzeit bedauere; diesfalls wäre eine Ausdehnung des Vertrags auf die ganze Dienstzeit und selbst für den Fall einer Mobilmachung erstrebt worden, und es wäre auf beiden Seiten die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden, in einzelnen Fällen dem Vertrage eine weitergreifende Wirkung einzuräumen. Der Minister des Innern von Freytag erklärte, daß der Vertrag zunächst aus wirtschaftlichen Bedürfnissen hervorgegangen

sei, daß derselbe jedoch auch politische Bedeutung besitze, wie schon im norddeutschen Reichstage hervorgehoben worden sei. Dem Abg. Baumstark gegenüber erwiderte der Minister, wenn man fürchte, daß die Kammer durch Zustimmung zu diesem Vertrage dem Großherzogthum Baden einen neuen Kriegsheern oktroyiren würde, so sei daran zu erinnern, daß durch den von beiden Häusern des Landtags anerkannten Allianzvertrag der König von Preußen für einen ersten Kriegsfalle bereits als Kriegsheer anerkannt sei.

München, d. 12. October. Gutem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, die Wahlreise theilweise umzuändern.

Köln, d. 12. Oct. In der Versammlung behufs Bildung eines Zweigvereins des Berliner Vereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt wurde bei Besprechung des Projekts einer direkten Wasserbindung zwischen Berlin und Köln bemerkt, daß die preussische Regierung lebhaftes Interesse zeige für die Schiffbarmachung der Rhenus und die Verbindung derselben mit der Elbe und Weene nach Stettin, und wurde vom Amtshauptmann Friedrich bestätigt, daß Verhandlungen zwischen der mecklenburgischen und der preussischen Regierung über diese Angelegenheit stattfinden.

Wien, d. 12. October. Die Generalversammlung der Deutschen Schülervereine hat Weimar zum Vororte gewählt.

Paris, d. 12. October. Der Kaiser ist nach Compiègne abgereist. — Wie „Réforme“ meldet, ist in einer Versammlung von Delegirten der Wahlcomités des Seine-Departements beschlossen worden, von den Pariser Deputirten Erklärung zu fordern über die Haltung, welche dieselben am 26. October zu beobachten gedenken. — Gestern Abend wurde in Belleville wiederum eine öffentliche Versammlung abgehalten. Die Behörden hatten Vorsichtsmaßregeln getroffen, die Versammlung verlief aber in aller Ordnung. — Das Tribunal der Seine hat eine Depesche erhalten, welche besagt, der Leichnam von Kink, dem Vater, sei bei Sulz im Elsaß aufgefunden und nach der Sulzer Mairie gebracht worden. Der Leichnam hatte mehrere Wunden an sich und der Tod scheint vor 6 Wochen erfolgt zu sein.

Petersburg, d. 12. October. Der Emir von Buchara, von Schir Ali bekränzt, hat den Schutz Russlands angerufen, Tribut an die russische Regierung gezahlt und seinen ältesten Sohn mit einer Gesandtschaft an den Kaiser geschickt, wogegen Rußland übernommen haben soll, dem Prinzen die Thronfolge in Buchara zu sichern.

Bekanntmachungen.

Ich bin von heute ab zu den gewöhnlichen Stunden wieder zu sprechen.

Professor Volkmann.

Mittergutsverkauf.

Erbbauungsbauher soll ein in der Provinz Sachsen gelegenes nobeles Mittergut, mit 700 M. M. gutem Acker, 115 M. zwelfschüttigen Wiesen, 500 M. werthvoller Forst, preiswürdig, mit ca. 60,000 \mathcal{R} . Anzahlung, verkauft werden. Die Bewirthschaftung ist eine vorzügliche und sind die herrschaftlichen Wohn-, sowie auch die Wirthschaftsgebäude in bestem Stande.

L. Finger in Halle.

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie ist in Preußen überall gesetzlich gestattet.

Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

fosset beim Unterzeichneten $\frac{1}{4}$ Original-Los (nicht Promesse), 1 Thlr. $\frac{1}{2}$ Orig.-Los

zur großen Verloofung am 20. und 21. October d. J.,

in welcher nur Gewinne gezogen werden im Gesamtbetrage von

3 Millionen 677,400 Mark,
nämlich: Mark 250000, 150000, 100000, 50000, 40000, 25000, 2: 20000, 3: 15000, 3: 12000, 1: 11000, 3: 10000, 4: 8000, 5: 6000, 11: 5000, 1: 4000, 29: 3000, 131: 2000, 6: 1500, 5: 1200, 156: 1000, 206: 500, 6: 300, 272: 200, 11800: 110.

Auch sind $\frac{1}{4}$ Loose à 1 \mathcal{R} . zu haben.

Officielle Ziehungslisten u. Gewinnelder in Silber erfolgen prompt nach der Ziehung. Gefällige direkte Aufträge mit Nimisse versehen oder unter Postnachnahme werden selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Meine Collecte war, wie immer, so auch in neuerer Zeit wieder die allergütlichste.

Nathan Horwitz,

Banquier in Hamburg.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die geehrten Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 24 unseres Gesellschaftsstatuts hiermit ergebenst eingeladen, sich am **21. October d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Saale des hiesigen Gesellschafts-Administrationsgebäudes, Fürstenwallstraße Nr. 1—10, zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung einzufinden.

- Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums für das Jahr 1868.
 2. Vertheilung des Rechnungs-Abschlusses für dasselbe Jahr.
 3. Aenderweite Wahl für die statutgemäß ausscheidenden Ausschussmitglieder.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, der an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich selbst, resp. seinen Nachgeher am 18., 19. oder 20. October er. in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vor- und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Gesellschaftslokale des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stamm-Actien resp. einer der Bestimmung des §. 9 des 4ten Statuts-Nachtrags entsprechenden Anzahl Stamm-Actien Litt. B. zu legitimiren und die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen.

Den Actionairen Litt. B. steht ein Stimmrecht bei dem Gegenstande Nr. 3 der Tagesordnung nicht zu.

Sollte einer der Herren Actionaire beabsichtigen, einen das gemeinschaftliche Interesse berührenden Gegenstand in der General-Versammlung zum Vortrage zu bringen, so wird derselbe mit Bezugnahme auf §. 29 des Statuts ersucht, sein Vorhaben unter ausführlicher Angabe der Motive mindestens 10 Tage vor der Versammlung dem unterzeichneten Vorsitzenden des Ausschusses schriftlich anzuzeigen.

Magdeburg, den 14. September 1869.

Der Vorsitzende
des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger
Eisenbahn-Gesellschaft.
Neubauer.

Ein höchst rentables Mittergut

in der Prov. Sachsen, mit über 600 M. M. vorzüglichem Boden, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, hübschen Gärten und vorzüglichem Inventar, soll, wie es geht und steht, preiswürdig, mit 35,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft und übergeben werden.

L. Finger in Halle.

Ein freundliches Landgut

in der Prov. Sachsen, mit 230 M. M. Acker u. Wiesen, durchweg bestem Boden, — 2 Zuckeractien, — hübsch eingerichteten Wohnhaus und guten Wirthschaftsgebäuden, sehr gutem Inventar, soll mit noch voller Ernte preiswürdig mit ca. 15,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft u. übergeben werden. **L. Finger, Landwehstr. 1.**

Familienverhältnisse machen es mir wünschenswerth, mein in preuß. Schlesien, in angenehmer und fruchtbarer Gegend am Fuße des Zobtenberges, ziemlich gleich weit von den Städten Schweidnitz, Reichenbach u. Zobten gelegenes

Gut mit schönem Wohnhaus,

neuen massiven Wirthschaftsgebäuden, deren innere Einrichtung sehr bequem, mit schönem Wasser und andern von der Natur gebotenen Annehmlichkeiten, in der Größe von 694 Morgen — wovon ca. 60 Morgen Wiesen u. 66 Morgen Wald — zu verkaufen. Kaufpreis 100,000 \mathcal{R} . Anzahlung mindestens $\frac{1}{2}$ der Kaufsumme. Selbstkäufer werden ersucht, sich direct an mich zu wenden; Unterhändler verbieten.

Groß-Wiera u. b. Schweidnitz i. Schles.,
d. 3. October 1869. **Gurn.**

5% Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek.
10% Amortisationsentschädigung.

Die **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank** hat durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 das **Privilegium** zur Ausgabe auf jeden Inhaber lautender **Hypothekenbriefe** erhalten.

Diese **Hypothekenbriefe**, basirt auf **erste Hypotheken** und garantirt durch das gesammte Gesellschaftsvermögen, haben bei dem **hohen Zinsfuss** von 5 pCt. den **Vortheil einer halbjährlichen Ausloosung zum Nennwerthe** mit einem

Zuschlage von 10 pCt. als Amortisationsentschädigung,

so dass die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr.

wieder eingelöst werden mit **27 1/2. 55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.**

Die **Beleihungsgrenze** der Hypotheken ist auf die von der Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte **Taxe** basirt, indem dieselbe nach §. 25 des Statuts bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Reinertrages, bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen Nutzungswerthes nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 nicht übersteigt.

Berlin, im September 1869.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halte ich die **5% Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin**, welche alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek in sich vereinigen, bestens empfohlen, und sind dieselben jederzeit bei mir zu haben.

Halle a/S., den 28. September 1869.

H. F. Lehmann.

Die Putz- & Modehandlung

von **Mathilde Halle**, früher **Lehmann**, erlaubt sich einem geehrten Publikum die **Ankunft ihrer Pariser und Wiener Nouveautés** in reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen.



Es wird hier nachgemachte Lilionose mit der Bezeichnung „Allein ächt“ annoneirt. Da wir nur die Erfinder der Lilionose sind und die Bestandtheile derselben durch Analyse nicht erforscht werden können, so warnen wir das geehrte Publikum vor Ankauf dieser nachgemachten Lilionose, indem sehr leicht nachtheilige Folgen durch nachgeahmte Mittel entstehen. — Unsere seit 20 Jahren bekannte Lilionose, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenstellen, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 *fl.*, halbe Fl. 17 1/2 *gr.* **Rothe & Co.**, Schwanstr. 12, 1 *Er.*

Barterzeugungsmittel,

à Dose 1 *fl.* Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechzehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel,

à Fl. 25 *gr.*, halbe Fl. 12 *gr.* 6 *gr.*, färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 *gr.*, zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Die Niederlage befindet sich in Halle a/S. bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Sicherheitszündschnuren.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß der Vergrößerungsbau unserer Fabrik beendet ist und wir nun alle Ordres auf's Schnellste prompt effectuiren werden.

Schildau b. Torgau a. d. Elbe, im October 1869.

C. Hessler & Comp.

Ostsee-Fett-Heringe,

diesjähr. Herbstfang, nach besonderer Methode gleich nach dem Fange **marinirt** (nicht eingefalzen), von ursprünglicher Zartheit des Fleisches und gut haltbar verendet nach Einmahlung des Betrages durch Postanweisung oder Nachnahme pr. Ball (80 Stück) incl. Faß 1 1/2 *fl.* die **Ostsee-Fisch-Handlung von L. Tiedemann in Stralsund an der Ostsee.**

Für Laucha u. Umgegend suche ich **Agenturen** in der Lebens-, Feuer-, Hagel- u. Viehversicherung zu übernehmen.

Geschäfts-Agent **G. Sütlich** in Laucha a./U.

Brüderstrasse 4.



Gebrauchsanweisungen franco.

Probekessel zur Verfügung.

Leistungsfähige Agenten

werden für ein lohnendes Unternehmen gesucht. Franco-Adressen sub Chiffre **J. 219** durch das Annoncen-Bureau von **Maximil. Lau**, Berlin.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Stereoscopenbilder

die neuesten und schönsten am billigsten bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Die ersten großen

acht Italienischen Maronen erhielt heute,

à Pfd. 5 Sgr., 7 Pfd. für 1 *Thlr.*

J. Kramm.

Die ersten

Nügenwalder Gänsebrüste mit und ohne Knochen, auch Gänse-

feulen trafen heute ein bei

J. Kramm.

Frische

Holsteiner Austern

treffen **Donnerstag** und **Sonntag** wieder ein bei

J. Kramm.

Thee-Offerte

der



Chinesischen Thee-Handlung

Eugen Böhmer,

Halle a/S., 104 Leipzigerstr.

Souchong-Thee,

fl. Souchong No. 3 à 1 *fl.* p. Pfd. extraf. do. No. 2 à 1 1/2 *fl.* p. Pfd. fst. Padder-Souchong No. 1 à 2 *fl.* p. Pfd.

Melange-Thee,

Melange No. 2 à 1 1/2 *fl.* p. Pfd. dito No. 1 à 2 *fl.* p. Pfd. dito No. 0 à 3 *fl.* p. Pfd.

Sämmtliche vorstehenden Sorten zeichnen sich durch kräftigen Geschmack wie äußerst feines Aroma aus und sind in stets frischer 1/2, 1/4, 1/8 *fl.* Original-Packung vorrätzig. **Pecco-Thee's** von 3 bis 6 *fl.* p. Pfd. **Grüne Thee's** von 2 bis 3 *fl.* p. Pfd.

NB! Aufträge von Außerhalb werden unter Nachnahme promptest effectuirt.

Eugen Böhmer,

Chinesische Thee-Handlung,

104, Leipzigerstr. im gold. Löwen.

Cacao-Schaalen,

reine und abgeseibte, fast ausschließlich von den feinsten Cacaoarten, hat abzugeben die Dampfchocoladen-Fabrik

Franz Stollwerck & Söhne

in Köln a/Rhein.

NB. Bei Abnahme von mindestens 100 Ballen äußerst billige Notirung!

Thiemerscher Gesangverein.

Donnerstag Extraprobe.

Deutschland.

Weimar, d. 10. October. Bei der aufrichtigen und patriotischen Hingebung, die unsere Regierung dem Norddeutschen Bunde widmet, ist es sehr natürlich, daß wir hier politische Vorgänge nicht zu verzeihen haben. Es ist auch noch zweifelhaft, ob im Laufe des nächsten Winters der Landtag einberufen wird; es wartet seiner hauptsächlich das organische Schulgesetz und die neue Kirchenverfassung, soweit dieselbe ihm competirt; beide Vorlagen sind aber noch nicht so weit gediehen, daß sie der Landesvertretung unterbreitet werden könnten. Was insbesondere das Schulgesetz angeht, so trägt der Chef des Cultusministeriums, Geh. Staatsrath Stieglitz, die entscheidende Absicht, bei dieser Gelegenheit die Gehaltsverhältnisse der Lehrer endlich dauernd zu reguliren. Seit Jahrzehnten hat man zwar von einer Finanzperiode zur andern Verbesserungen eintreten lassen, aber doch nicht in dem Maße, um diese Frage von der Tagesordnung verschwinden zu lassen. Da hat nun Hr. Stieglitz diese Angelegenheit in die ernste Erwägung gezogen und wird spätestens bei dem nächsten ordentlichen Landtage mit einer zeitgemäßen Dotation der Volksschullehrer vorgehen. — Das Karl-August-Denkmal geht seiner Vollendung entgegen; die Kosten sind gedeckt, und steht die Enthüllung für den 3. Sept. 1870, 13 Jahre nach der Grundsteinlegung, zu erwarten.

Lotterie.

Bei der am 12. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 140. Königlich preussischer Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne von 5000 Thalern auf Nr. 38,364, 51,082 und 72,845, 3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 10,837, 30,298 und 32,606.

30 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1788, 3054, 3674, 8400, 12,202, 13,098, 13,990, 15,738, 20,167, 21,041, 25,249, 27,483, 27,963, 29,525, 31,040, 37,075, 42,427, 42,461, 43,798, 46,071, 47,503, 52,402, 52,448, 53,051, 55,587, 56,905, 57,623, 61,821, 65,239, 66,925, 67,141, 77,242, 78,950, 83,812, 86,393, 90,768, 92,065, 92,578 und 93,426.

46 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 906, 1759, 2018, 2049, 2849, 8329, 9640, 11,477, 14,081, 16,974, 18,752, 18,969, 27,032, 30,461, 33,505, 37,868, 39,326, 40,243, 40,598, 43,884, 45,731, 48,188, 48,983, 56,928, 57,451, 57,576, 58,491, 61,809, 62,323, 62,876, 63,652, 66,706, 68,806, 69,868, 69,931, 73,016, 80,135, 82,124, 82,260, 82,398, 82,736, 86,778, 87,225, 87,462, 90,770 und 91,474.

71 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 433, 1198, 1413, 2336, 2905, 3997, 5417, 6182, 7734, 8027, 8962, 9044, 10,281, 15,702, 18,264, 21,692, 21,900, 25,438, 26,026, 26,688, 26,978, 31,190, 31,906, 33,482, 34,337, 34,757, 36,401, 38,347, 41,375, 42,468, 43,444, 44,199, 48,881, 50,199, 57,468, 61,795, 62,434, 63,439, 63,558, 64,419, 65,051, 65,939, 66,629, 67,340, 67,374, 67,833, 68,624, 70,080, 72,102, 73,074, 73,923, 74,032, 75,263, 75,714, 76,073, 77,299, 77,697, 79,934, 82,446, 83,028, 83,439, 85,647, 86,991, 87,195, 88,518, 88,526, 88,963, 90,377, 91,176, 94,303 und 94,485.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Zeit, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Himmelsansehen. Rows include Königsberg, Berlin, Kurgau, Bazaranda, Schweden, and Petersburg.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 12. October. Weizen 59-55 $\frac{1}{2}$ Roggen 56 $\frac{1}{2}$ Hafer 33-30 $\frac{1}{2}$ Kartoffelweizen, 8000 $\frac{1}{2}$ Erbsen loco ohne Fass 15 $\frac{1}{2}$ Nordhausen, d. 12. October. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$ 31 $\frac{1}{2}$ 32 $\frac{1}{2}$ 33 $\frac{1}{2}$ 34 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$ 36 $\frac{1}{2}$ 37 $\frac{1}{2}$ 38 $\frac{1}{2}$ 39 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$ 41 $\frac{1}{2}$ 42 $\frac{1}{2}$ 43 $\frac{1}{2}$ 44 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$ 46 $\frac{1}{2}$ 47 $\frac{1}{2}$ 48 $\frac{1}{2}$ 49 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ 51 $\frac{1}{2}$ 52 $\frac{1}{2}$ 53 $\frac{1}{2}$ 54 $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$ 56 $\frac{1}{2}$ 57 $\frac{1}{2}$ 58 $\frac{1}{2}$ 59 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ 61 $\frac{1}{2}$ 62 $\frac{1}{2}$ 63 $\frac{1}{2}$ 64 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$ 66 $\frac{1}{2}$ 67 $\frac{1}{2}$ 68 $\frac{1}{2}$ 69 $\frac{1}{2}$ 70 $\frac{1}{2}$ 71 $\frac{1}{2}$ 72 $\frac{1}{2}$ 73 $\frac{1}{2}$ 74 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$ 76 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ 78 $\frac{1}{2}$ 79 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$ 84 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$ 86 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$ 89 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$ 92 $\frac{1}{2}$ 93 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$ 107 $\frac{1}{2}$ 108 $\frac{1}{2}$ 109 $\frac{1}{2}$ 110 $\frac{1}{2}$ 111 $\frac{1}{2}$ 112 $\frac{1}{2}$ 113 $\frac{1}{2}$ 114 $\frac{1}{2}$ 115 $\frac{1}{2}$ 116 $\frac{1}{2}$ 117 $\frac{1}{2}$ 118 $\frac{1}{2}$ 119 $\frac{1}{2}$ 120 $\frac{1}{2}$ 121 $\frac{1}{2}$ 122 $\frac{1}{2}$ 123 $\frac{1}{2}$ 124 $\frac{1}{2}$ 125 $\frac{1}{2}$ 126 $\frac{1}{2}$ 127 $\frac{1}{2}$ 128 $\frac{1}{2}$ 129 $\frac{1}{2}$ 130 $\frac{1}{2}$ 131 $\frac{1}{2}$ 132 $\frac{1}{2}$ 133 $\frac{1}{2}$ 134 $\frac{1}{2}$ 135 $\frac{1}{2}$ 136 $\frac{1}{2}$ 137 $\frac{1}{2}$ 138 $\frac{1}{2}$ 139 $\frac{1}{2}$ 140 $\frac{1}{2}$ 141 $\frac{1}{2}$ 142 $\frac{1}{2}$ 143 $\frac{1}{2}$ 144 $\frac{1}{2}$ 145 $\frac{1}{2}$ 146 $\frac{1}{2}$ 147 $\frac{1}{2}$ 148 $\frac{1}{2}$ 149 $\frac{1}{2}$ 150 $\frac{1}{2}$ 151 $\frac{1}{2}$ 152 $\frac{1}{2}$ 153 $\frac{1}{2}$ 154 $\frac{1}{2}$ 155 $\frac{1}{2}$ 156 $\frac{1}{2}$ 157 $\frac{1}{2}$ 158 $\frac{1}{2}$ 159 $\frac{1}{2}$ 160 $\frac{1}{2}$ 161 $\frac{1}{2}$ 162 $\frac{1}{2}$ 163 $\frac{1}{2}$ 164 $\frac{1}{2}$ 165 $\frac{1}{2}$ 166 $\frac{1}{2}$ 167 $\frac{1}{2}$ 168 $\frac{1}{2}$ 169 $\frac{1}{2}$ 170 $\frac{1}{2}$ 171 $\frac{1}{2}$ 172 $\frac{1}{2}$ 173 $\frac{1}{2}$ 174 $\frac{1}{2}$ 175 $\frac{1}{2}$ 176 $\frac{1}{2}$ 177 $\frac{1}{2}$ 178 $\frac{1}{2}$ 179 $\frac{1}{2}$ 180 $\frac{1}{2}$ 181 $\frac{1}{2}$ 182 $\frac{1}{2}$ 183 $\frac{1}{2}$ 184 $\frac{1}{2}$ 185 $\frac{1}{2}$ 186 $\frac{1}{2}$ 187 $\frac{1}{2}$ 188 $\frac{1}{2}$ 189 $\frac{1}{2}$ 190 $\frac{1}{2}$ 191 $\frac{1}{2}$ 192 $\frac{1}{2}$ 193 $\frac{1}{2}$ 194 $\frac{1}{2}$ 195 $\frac{1}{2}$ 196 $\frac{1}{2}$ 197 $\frac{1}{2}$ 198 $\frac{1}{2}$ 199 $\frac{1}{2}$ 200 $\frac{1}{2}$ 201 $\frac{1}{2}$ 202 $\frac{1}{2}$ 203 $\frac{1}{2}$ 204 $\frac{1}{2}$ 205 $\frac{1}{2}$ 206 $\frac{1}{2}$ 207 $\frac{1}{2}$ 208 $\frac{1}{2}$ 209 $\frac{1}{2}$ 210 $\frac{1}{2}$ 211 $\frac{1}{2}$ 212 $\frac{1}{2}$ 213 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$ 216 $\frac{1}{2}$ 217 $\frac{1}{2}$ 218 $\frac{1}{2}$ 219 $\frac{1}{2}$ 220 $\frac{1}{2}$ 221 $\frac{1}{2}$ 222 $\frac{1}{2}$ 223 $\frac{1}{2}$ 224 $\frac{1}{2}$ 225 $\frac{1}{2}$ 226 $\frac{1}{2}$ 227 $\frac{1}{2}$ 228 $\frac{1}{2}$ 229 $\frac{1}{2}$ 230 $\frac{1}{2}$ 231 $\frac{1}{2}$ 232 $\frac{1}{2}$ 233 $\frac{1}{2}$ 234 $\frac{1}{2}$ 235 $\frac{1}{2}$ 236 $\frac{1}{2}$ 237 $\frac{1}{2}$ 238 $\frac{1}{2}$ 239 $\frac{1}{2}$ 240 $\frac{1}{2}$ 241 $\frac{1}{2}$ 242 $\frac{1}{2}$ 243 $\frac{1}{2}$ 244 $\frac{1}{2}$ 245 $\frac{1}{2}$ 246 $\frac{1}{2}$ 247 $\frac{1}{2}$ 248 $\frac{1}{2}$ 249 $\frac{1}{2}$ 250 $\frac{1}{2}$ 251 $\frac{1}{2}$ 252 $\frac{1}{2}$ 253 $\frac{1}{2}$ 254 $\frac{1}{2}$ 255 $\frac{1}{2}$ 256 $\frac{1}{2}$ 257 $\frac{1}{2}$ 258 $\frac{1}{2}$ 259 $\frac{1}{2}$ 260 $\frac{1}{2}$ 261 $\frac{1}{2}$ 262 $\frac{1}{2}$ 263 $\frac{1}{2}$ 264 $\frac{1}{2}$ 265 $\frac{1}{2}$ 266 $\frac{1}{2}$ 267 $\frac{1}{2}$ 268 $\frac{1}{2}$ 269 $\frac{1}{2}$ 270 $\frac{1}{2}$ 271 $\frac{1}{2}$ 272 $\frac{1}{2}$ 273 $\frac{1}{2}$ 274 $\frac{1}{2}$ 275 $\frac{1}{2}$ 276 $\frac{1}{2}$ 277 $\frac{1}{2}$ 278 $\frac{1}{2}$ 279 $\frac{1}{2}$ 280 $\frac{1}{2}$ 281 $\frac{1}{2}$ 282 $\frac{1}{2}$ 283 $\frac{1}{2}$ 284 $\frac{1}{2}$ 285 $\frac{1}{2}$ 286 $\frac{1}{2}$ 287 $\frac{1}{2}$ 288 $\frac{1}{2}$ 289 $\frac{1}{2}$ 290 $\frac{1}{2}$ 291 $\frac{1}{2}$ 292 $\frac{1}{2}$ 293 $\frac{1}{2}$ 294 $\frac{1}{2}$ 295 $\frac{1}{2}$ 296 $\frac{1}{2}$ 297 $\frac{1}{2}$ 298 $\frac{1}{2}$ 299 $\frac{1}{2}$ 300 $\frac{1}{2}$ 301 $\frac{1}{2}$ 302 $\frac{1}{2}$ 303 $\frac{1}{2}$ 304 $\frac{1}{2}$ 305 $\frac{1}{2}$ 306 $\frac{1}{2}$ 307 $\frac{1}{2}$ 308 $\frac{1}{2}$ 309 $\frac{1}{2}$ 310 $\frac{1}{2}$ 311 $\frac{1}{2}$ 312 $\frac{1}{2}$ 313 $\frac{1}{2}$ 314 $\frac{1}{2}$ 315 $\frac{1}{2}$ 316 $\frac{1}{2}$ 317 $\frac{1}{2}$ 318 $\frac{1}{2}$ 319 $\frac{1}{2}$ 320 $\frac{1}{2}$ 321 $\frac{1}{2}$ 322 $\frac{1}{2}$ 323 $\frac{1}{2}$ 324 $\frac{1}{2}$ 325 $\frac{1}{2}$ 326 $\frac{1}{2}$ 327 $\frac{1}{2}$ 328 $\frac{1}{2}$ 329 $\frac{1}{2}$ 330 $\frac{1}{2}$ 331 $\frac{1}{2}$ 332 $\frac{1}{2}$ 333 $\frac{1}{2}$ 334 $\frac{1}{2}$ 335 $\frac{1}{2}$ 336 $\frac{1}{2}$ 337 $\frac{1}{2}$ 338 $\frac{1}{2}$ 339 $\frac{1}{2}$ 340 $\frac{1}{2}$ 341 $\frac{1}{2}$ 342 $\frac{1}{2}$ 343 $\frac{1}{2}$ 344 $\frac{1}{2}$ 345 $\frac{1}{2}$ 346 $\frac{1}{2}$ 347 $\frac{1}{2}$ 348 $\frac{1}{2}$ 349 $\frac{1}{2}$ 350 $\frac{1}{2}$ 351 $\frac{1}{2}$ 352 $\frac{1}{2}$ 353 $\frac{1}{2}$ 354 $\frac{1}{2}$ 355 $\frac{1}{2}$ 356 $\frac{1}{2}$ 357 $\frac{1}{2}$ 358 $\frac{1}{2}$ 359 $\frac{1}{2}$ 360 $\frac{1}{2}$ 361 $\frac{1}{2}$ 362 $\frac{1}{2}$ 363 $\frac{1}{2}$ 364 $\frac{1}{2}$ 365 $\frac{1}{2}$ 366 $\frac{1}{2}$ 367 $\frac{1}{2}$ 368 $\frac{1}{2}$ 369 $\frac{1}{2}$ 370 $\frac{1}{2}$ 371 $\frac{1}{2}$ 372 $\frac{1}{2}$ 373 $\frac{1}{2}$ 374 $\frac{1}{2}$ 375 $\frac{1}{2}$ 376 $\frac{1}{2}$ 377 $\frac{1}{2}$ 378 $\frac{1}{2}$ 379 $\frac{1}{2}$ 380 $\frac{1}{2}$ 381 $\frac{1}{2}$ 382 $\frac{1}{2}$ 383 $\frac{1}{2}$ 384 $\frac{1}{2}$ 385 $\frac{1}{2}$ 386 $\frac{1}{2}$ 387 $\frac{1}{2}$ 388 $\frac{1}{2}$ 389 $\frac{1}{2}$ 390 $\frac{1}{2}$ 391 $\frac{1}{2}$ 392 $\frac{1}{2}$ 393 $\frac{1}{2}$ 394 $\frac{1}{2}$ 395 $\frac{1}{2}$ 396 $\frac{1}{2}$ 397 $\frac{1}{2}$ 398 $\frac{1}{2}$ 399 $\frac{1}{2}$ 400 $\frac{1}{2}$ 401 $\frac{1}{2}$ 402 $\frac{1}{2}$ 403 $\frac{1}{2}$ 404 $\frac{1}{2}$ 405 $\frac{1}{2}$ 406 $\frac{1}{2}$ 407 $\frac{1}{2}$ 408 $\frac{1}{2}$ 409 $\frac{1}{2}$ 410 $\frac{1}{2}$ 411 $\frac{1}{2}$ 412 $\frac{1}{2}$ 413 $\frac{1}{2}$ 414 $\frac{1}{2}$ 415 $\frac{1}{2}$ 416 $\frac{1}{2}$ 417 $\frac{1}{2}$ 418 $\frac{1}{2}$ 419 $\frac{1}{2}$ 420 $\frac{1}{2}$ 421 $\frac{1}{2}$ 422 $\frac{1}{2}$ 423 $\frac{1}{2}$ 424 $\frac{1}{2}$ 425 $\frac{1}{2}$ 426 $\frac{1}{2}$ 427 $\frac{1}{2}$ 428 $\frac{1}{2}$ 429 $\frac{1}{2}$ 430 $\frac{1}{2}$ 431 $\frac{1}{2}$ 432 $\frac{1}{2}$ 433 $\frac{1}{2}$ 434 $\frac{1}{2}$ 435 $\frac{1}{2}$ 436 $\frac{1}{2}$ 437 $\frac{1}{2}$ 438 $\frac{1}{2}$ 439 $\frac{1}{2}$ 440 $\frac{1}{2}$ 441 $\frac{1}{2}$ 442 $\frac{1}{2}$ 443 $\frac{1}{2}$ 444 $\frac{1}{2}$ 445 $\frac{1}{2}$ 446 $\frac{1}{2}$ 447 $\frac{1}{2}$ 448 $\frac{1}{2}$ 449 $\frac{1}{2}$ 450 $\frac{1}{2}$ 451 $\frac{1}{2}$ 452 $\frac{1}{2}$ 453 $\frac{1}{2}$ 454 $\frac{1}{2}$ 455 $\frac{1}{2}$ 456 $\frac{1}{2}$ 457 $\frac{1}{2}$ 458 $\frac{1}{2}$ 459 $\frac{1}{2}$ 460 $\frac{1}{2}$ 461 $\frac{1}{2}$ 462 $\frac{1}{2}$ 463 $\frac{1}{2}$ 464 $\frac{1}{2}$ 465 $\frac{1}{2}$ 466 $\frac{1}{2}$ 467 $\frac{1}{2}$ 468 $\frac{1}{2}$ 469 $\frac{1}{2}$ 470 $\frac{1}{2}$ 471 $\frac{1}{2}$ 472 $\frac{1}{2}$ 473 $\frac{1}{2}$ 474 $\frac{1}{2}$ 475 $\frac{1}{2}$ 476 $\frac{1}{2}$ 477 $\frac{1}{2}$ 478 $\frac{1}{2}$ 479 $\frac{1}{2}$ 480 $\frac{1}{2}$ 481 $\frac{1}{2}$ 482 $\frac{1}{2}$ 483 $\frac{1}{2}$ 484 $\frac{1}{2}$ 485 $\frac{1}{2}$ 486 $\frac{1}{2}$ 487 $\frac{1}{2}$ 488 $\frac{1}{2}$ 489 $\frac{1}{2}$ 490 $\frac{1}{2}$ 491 $\frac{1}{2}$ 492 $\frac{1}{2}$ 493 $\frac{1}{2}$ 494 $\frac{1}{2}$ 495 $\frac{1}{2}$ 496 $\frac{1}{2}$ 497 $\frac{1}{2}$ 498 $\frac{1}{2}$ 499 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 501 $\frac{1}{2}$ 502 $\frac{1}{2}$ 503 $\frac{1}{2}$ 504 $\frac{1}{2}$ 505 $\frac{1}{2}$ 506 $\frac{1}{2}$ 507 $\frac{1}{2}$ 508 $\frac{1}{2}$ 509 $\frac{1}{2}$ 510 $\frac{1}{2}$ 511 $\frac{1}{2}$ 512 $\frac{1}{2}$ 513 $\frac{1}{2}$ 514 $\frac{1}{2}$ 515 $\frac{1}{2}$ 516 $\frac{1}{2}$ 517 $\frac{1}{2}$ 518 $\frac{1}{2}$ 519 $\frac{1}{2}$ 520 $\frac{1}{2}$ 521 $\frac{1}{2}$ 522 $\frac{1}{2}$ 523 $\frac{1}{2}$ 524 $\frac{1}{2}$ 525 $\frac{1}{2}$ 526 $\frac{1}{2}$ 527 $\frac{1}{2}$ 528 $\frac{1}{2}$ 529 $\frac{1}{2}$ 530 $\frac{1}{2}$ 531 $\frac{1}{2}$ 532 $\frac{1}{2}$ 533 $\frac{1}{2}$ 534 $\frac{1}{2}$ 535 $\frac{1}{2}$ 536 $\frac{1}{2}$ 537 $\frac{1}{2}$ 538 $\frac{1}{2}$ 539 $\frac{1}{2}$ 540 $\frac{1}{2}$ 541 $\frac{1}{2}$ 542 $\frac{1}{2}$ 543 $\frac{1}{2}$ 544 $\frac{1}{2}$ 545 $\frac{1}{2}$ 546 $\frac{1}{2}$ 547 $\frac{1}{2}$ 548 $\frac{1}{2}$ 549 $\frac{1}{2}$ 550 $\frac{1}{2}$ 551 $\frac{1}{2}$ 552 $\frac{1}{2}$ 553 $\frac{1}{2}$ 554 $\frac{1}{2}$ 555 $\frac{1}{2}$ 556 $\frac{1}{2}$ 557 $\frac{1}{2}$ 558 $\frac{1}{2}$ 559 $\frac{1}{2}$ 560 $\frac{1}{2}$ 561 $\frac{1}{2}$ 562 $\frac{1}{2}$ 563 $\frac{1}{2}$ 564 $\frac{1}{2}$ 565 $\frac{1}{2}$ 566 $\frac{1}{2}$ 567 $\frac{1}{2}$ 568 $\frac{1}{2}$ 569 $\frac{1}{2}$ 570 $\frac{1}{2}$ 571 $\frac{1}{2}$ 572 $\frac{1}{2}$ 573 $\frac{1}{2}$ 574 $\frac{1}{2}$ 575 $\frac{1}{2}$ 576 $\frac{1}{2}$ 577 $\frac{1}{2}$ 578 $\frac{1}{2}$ 579 $\frac{1}{2}$ 580 $\frac{1}{2}$ 581 $\frac{1}{2}$ 582 $\frac{1}{2}$ 583 $\frac{1}{2}$ 584 $\frac{1}{2}$ 585 $\frac{1}{2}$ 586 $\frac{1}{2}$ 587 $\frac{1}{2}$ 588 $\frac{1}{2}$ 589 $\frac{1}{2}$ 590 $\frac{1}{2}$ 591 $\frac{1}{2}$ 592 $\frac{1}{2}$ 593 $\frac{1}{2}$ 594 $\frac{1}{2}$ 595 $\frac{1}{2}$ 596 $\frac{1}{2}$ 597 $\frac{1}{2}$ 598 $\frac{1}{2}$ 599 $\frac{1}{2}$ 600 $\frac{1}{2}$ 601 $\frac{1}{2}$ 602 $\frac{1}{2}$ 603 $\frac{1}{2}$ 604 $\frac{1}{2}$ 605 $\frac{1}{2}$ 606 $\frac{1}{2}$ 607 $\frac{1}{2}$ 608 $\frac{1}{2}$ 609 $\frac{1}{2}$ 610 $\frac{1}{2}$ 611 $\frac{1}{2}$ 612 $\frac{1}{2}$ 613 $\frac{1}{2}$ 614 $\frac{1}{2}$ 615 $\frac{1}{2}$ 616 $\frac{1}{2}$ 617 $\frac{1}{2}$ 618 $\frac{1}{2}$ 619 $\frac{1}{2}$ 620 $\frac{1}{2}$ 621 $\frac{1}{2}$ 622 $\frac{1}{2}$ 623 $\frac{1}{2}$ 624 $\frac{1}{2}$ 625 $\frac{1}{2}$ 626 $\frac{1}{2}$ 627 $\frac{1}{2}$ 628 $\frac{1}{2}$ 629 $\frac{1}{2}$ 630 $\frac{1}{2}$ 631 $\frac{1}{2}$ 632 $\frac{1}{2}$ 633 $\frac{1}{2}$ 634 $\frac{1}{2}$ 635 $\frac{1}{2}$ 636 $\frac{1}{2}$ 637 $\frac{1}{2}$ 638 $\frac{1}{2}$ 639 $\frac{1}{2}$ 640 $\frac{1}{2}$ 641 $\frac{1}{2}$ 642 $\frac{1}{2}$ 643 $\frac{1}{2}$ 644 $\frac{1}{2}$ 645 $\frac{1}{2}$ 646 $\frac{1}{2}$ 647 $\frac{1}{2}$ 648 $\frac{1}{2}$ 649 $\frac{1}{2}$ 650 $\frac{1}{2}$ 651 $\frac{1}{2}$ 652 $\frac{1}{2}$ 653 $\frac{1}{2}$ 654 $\frac{1}{2}$ 655 $\frac{1}{2}$ 656 $\frac{1}{2}$ 657 $\frac{1}{2}$ 658 $\frac{1}{2}$ 659 $\frac{1}{2}$ 660 $\frac{1}{2}$ 661 $\frac{1}{2}$ 662 $\frac{1}{2}$ 663 $\frac{1}{2}$ 6

Eisenbahn - Stamm - Aktien.		Div. 67	Div. 68	Zf.
Aachen-Rastricht	0	1	4	35 1/2 B
Altona-Kiel	5	0	4	100 B
Bergisch-Märkische	7 1/2	8	4	135 1/2 B
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2	4	134 1/2 B u 8
Berlin-Görlitz	0	0	4	69 1/2 B
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2	4	157 1/2 B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	17	4	137 1/2 B
Berlin-Tetlin	8	8 1/2	4	129 1/2 B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8	8 1/2	4	112 1/2 B
do.	neu	5	5	100 1/2 B
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	4	91 1/2 ctw B u 8
do. Lit. B.	8 1/2	8 1/2	4	118 1/2 B
Halle-Corau-Guben	—	4	4	64 B
Hannover-Altenbeken	—	4	4	65 B
Märkische Posten	—	4	4	60 1/2 B u 8
Magdeburg-Dalberstadt	13	15	4	153 B
Magdeburg-Leipzig	18	19	4	203 B
do. Lit. B.	4	4	4	80 1/2 B
Niederösterreich-Märkische	4	4	4	80 1/2 B
Niederösterreich-Zweigbahn	3 1/2	4 1/2	4	91 B
Nordhausen-Erfurt	—	4	4	80 B
Oberösterreich Lit. A. und C.	13 1/2	15	3 1/2	184 1/2 B u 8
do. Lit. B.	13 1/2	15	3 1/2	168 B
Preussische Südbahn	—	0	0	28 B
Rechte Oberufer-Bahn	—	5	5	91 1/2 B
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4	114 1/2 B 40% —
do. Lit. B. v. Staate garantiert	—	4	4	80 1/2 B
Rhein-Nachbahn	0	0	4	21 1/2 B u 8
Sargard-Pöten	4 1/2	4 1/2	4	93 B
Schlesische Lit. A.	8 1/2	9	4	136 1/2 B
do.	—	5	4	126 1/2 B
do. Lit. B. garantiert	—	4	4	78 B
do.	—	4	4	—
do. Lit. C.	—	4	4	88 1/2 B
Wilhelmsbahn (Cösel-Dierberg)	4	7	4	110 1/2 B
Amsterdamm-Rotterdam	5 1/2	6	4	95 1/2 B
Böhmische Westbahn	5	6	5	90 1/2 B
Baltische (Carl-Zoozigs) Bahn	9 1/2	7	5	101 1/2 B u 11. do.
Edna-Altau	9 1/2	2	4	51 1/2 B u 8
Ludwigsbahn-Berbach	9 1/2	11 1/2	4	165 1/2 B u 8
Mainz-Ludwigsbahn	8 1/2	9	4	138 B
Mecklenburger	2 1/2	2 1/2	4	75 1/2 B u 8
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	10 1/2	5	205 1/2 a 5 B
Russische Staatsbahnen	5	5	5	94 1/2 a 93 ctw a 93 1/2 B
Südböhmische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	6 1/2	4	140 1/2 a 1/4 a 40 a 1/4 B
Warschau-Bromberg	4	4	4	—
do. Kereszpter	—	—	—	86 1/2 B
Wien	5	4	3	57 1/2 B

Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen.		Zf.
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	81 B
do. II. Em.	4	80 B
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2 B
Aachen-Rastricht	4 1/2	76 1/2 B
do. II. Em.	5	83 B
do. III. Em.	5	—
Bergisch-Märkische I. C.	4 1/2	91 B
do. II. C.	4 1/2	—
do. III. Ser. v. St. 3 1/2 gar.	3 1/2	76 1/2 B
do. do. Lit. B.	3 1/2	76 1/2 B
do. IV. C.	4 1/2	—
do. V. C.	4 1/2	88 1/2 B u 8
do. VI. C.	4 1/2	87 1/2 B
do. Düsseldorf-Elberf. Vr.	4	81 B
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortmund-Coesf.	4	81 1/2 B
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Nordbahn (Friedr. W.)	5	99 1/2 B u 8
Berlin-Anhalt	4	90 B
do. Lit. B.	4 1/2	93 1/2 B
Berlin-Görlitz	4	90 1/2 B
Berlin-Hamburg	4	86 1/2 B
do. II. Em.	4	86 1/2 B
Berl. Potsd. Magd. Lit. A. u. B.	4	83 1/2 B
do. Lit. C.	4	82 1/2 B
do. Lit. D. v. 1869	5	99 1/2 B
Berlin-Tetlin I. Emission	4 1/2	—
do. II. Emission	4	80 B
do. III. Emission	4	80 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4	—
do. VI. Em.	4	79 1/2 B u 8
Bresl. Schweid. Freib. Lit. G.	4 1/2	87 1/2 B
Edna-Altau I. Emission	5	100 1/2 ctw B u 8
do. II. Emission	4	82 B
do. III. Emission	4	80 B
do. IV. Emission	4 1/2	90 B
do. V. Emission	4	80 1/2 ctw B
Magdeburg-Dalberstadt	4 1/2	90 1/2 B
do. do. v. 1865	4 1/2	89 1/2 B
Magd.-Leipzig III. Em. v. 1869	4 1/2	89 1/2 B
Magdeburg-Altenbeken	3	85 1/2 B
Magdeburg-Altenbeken	4 1/2	89 1/2 B
Niederösterreich-Märk. I. Ser.	4	84 B
do. II. Ser. a 82 1/2 #	4	82 1/2 B
do. Dblig. I. u. II. Ser.	4	84 ctw B
do. III. Ser.	4	80 1/2 B
do. IV. Ser.	4 1/2	91 1/2 B

Wechselkurs vom 12. October.			
Amsterdam	250 fl.	Kurs	142 1/2 B
Hamburg	250 fl.	2 Monat	141 1/2 B
do.	300 fl.	Kurs	151 1/2 B
London	1 Bd. Sterl.	3 Monat	150 1/2 B
Paris	100 Francs	2 Monat	6. 23 1/2 B
Wien österr. Währ.	150 fl.	8 Tage	81 1/2 B
do. do.	150 fl.	2 Monat	83 1/2 B
Augsburg österr. Währ.	100 fl.	2 Monat	56. 22 B
Frankfurt a. M. österr. W.	100 fl.	2 Monat	56. 22 B
Leipzig im 14 Zblr. Fuß	100 Zblr.	8 Tage	99 1/2 B
do.	100 Zblr.	2 Monat	99 1/2 B
Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen	84 B
do.	100 S. Rubel	3 Monat	83 1/2 B
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	75 1/2 B
Bremen	100 Zblr. Gold	8 Tage	111 1/2 B

Bank - Aktien.		Div. 67	Div. 68	Zf.
Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/2	4	4	90 B
Berliner Cassen-Verein	9 1/2	9 1/2	4	162 1/2 B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	4	127 B
do.	—	—	—	—
Braunschweiger Bank	6 1/2	7	5	121 B 40% 120 B
Bremer Bank	6 1/2	—	4	114 B
Coburger Creditbank	5 1/2	5 1/2	4 1/2	112 1/2 B
Danziger Privatbank	4	5 1/2	4	87 1/2 B
Darmstädter Bank	6 1/2	5 1/2	4	103 B
do. Zettelbank	6 1/2	8	4	124 1/2 B
Deffauer Creditbank	5	6	4	97 1/2 B
Disconto-Gesellschaft	8	9	4	134 1/2 B
Genfer Bank	—	0	0	20 1/2 B
Genève Bank	5 1/2	4 1/2	4	91 1/2 B
Gothaer Privatbank	5 1/2	5 1/2	4	94 1/2 B
Hannoversche Bank	4	4 1/2	4	91 1/2 B
Königsberger Privatbank	6 1/2	4	4	105 B
Leipziger Credit-Anstalt	6	8	4	113 B
Luxemburger Bank	7 1/2	10	4	117 B Junge 108 B u 8
Magdeburger Privatbank	4	4 1/2	4	88 1/2 B
Meiningen Creditbank	7	8 1/2	4	113 ctw B u 8
Reichsbank	5	4	4	21 B volle 69 B
Deutscher Credit-Anstalt	7 1/2	13	5	106 1/2 a 1/2 a 5% a 5% B
do.	—	—	—	—
Pommersche Märkische-Bank	4 1/2	5	4	85 B
Potsdamer Provinzialbank	5 1/2	6 1/2	4	102 1/2 B
Preussische Bank	8 1/2	8	5	141 1/2 B u 8
Rostocker	6 1/2	6 1/2	4	116 B
Schlesische Bank (60% Interim. Sch.)	7 1/2	7 1/2	4	117 1/2 B
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	8	4	118 B
Schlesische Lit. A.	4	4	4	78 B
Weimariische Bank	4 1/2	4 1/2	4	82 1/2 ctw B u 8

Industrie - Papiere.				
Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. zu Dessau	11	11 1/2	5	102 B
Harenner Bergbau-Gesellsch. Aktien	5	—	5	91 1/2 B
Henschl'sche-Aktien	—	—	—	106 1/2 B
Höfder Bergwerks- und Hütten-Aktien	5	—	5	105 B
Ilmenau, Schlesische Hütten-Aktien	0	—	5	40 Post. B u 8
N. Schottland Berg- u. Hütten-Aktien	4	—	5	96 1/2 ctw B
Phönix, Gesellschaft für Bergb. Lit. A.	15	18 1/2	5	172 B
und Hütten zu Laar Lit. B.	25	34 1/2	5	286 B

Russische vom Staate garantiert.		Zf.
Telegr. Russ.	5	78 1/2 B
Telegr. Baronisch	5	82 1/2 B
Telegr. Baronisch	5	82 1/2 B u 8
Kursk-Chartow	5	78 1/2 B
Kursk-Kleiner	5	80 B
Mosko-Nischan	5	80 B
Mosko-Smolensk	5	78 1/2 B
Porti-Tiflis	5	—
Nischan-Kajlow	5	82 1/2 B
Schnig-Janowo	5	78 1/2 B
Warschau-Leresopol	5	78 1/2 B
do. kleine	5	80 1/2 B
do.	5	82 1/2 B

Ausländische Fonds.			
Oesterreichische Prämien-Rente	4 1/2	49 1/2 B u 8	—
do. Silber-Rente	4 1/2	57 1/2 B	—
do. Loose von 1854	4	73 1/2 B	—
do. Erdbe-Loose v. 1858	4	86 1/2 B	—
do. Loose von 1860	5	77 1/2 B u 8 u 11. do.	—
do. Loose von 1864	—	64 B	—
do. Silb.-Anl. von 1864	5	—	—
Russ. Prämien-Anl. v. 1864	5	121 1/2-20 1/2-21-20 1/2 B	—
do. do. v. 1866	5	118 1/2-17 B	—
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	80 1/2 B u 11. Em. 1/2 B	—
do. Nicolai-Obligationen	4	68 1/2 B u 11. Em. 68 1/2 B	—
Poln. Pfandbr. III. E. in S.-N.	4	68 1/2 B	—
do. Anwartschafts-Versich.	4	57 1/2 B	—
Amerik. 6% Anleihe v. 1852	6	88 1/2-7 1/2 B u 11. 1/2 B	—
Italienische 5% Anleihe	5	85 B u 11. 27 1/2 B u 8	—
do. Tabaks-Aktien	6	365 B	—
do. Tabaks-Oblig.	6	84 1/2 B	—
Rumänische 8% Anleihe	8	91 1/2 B	—
Rumänische Eisen-Dbligat.	7 1/2	71 B	—
Simland. 10 Zblr.-Loose	—	77 B	—
Schwed. 10 Zblr.-Loose	—	12 1/2 B	—
Österr. 5% Anl. von 1865	5	41 1/2 B u 11. 1/2 B	—

Deutsche Fonds.			
Badische Prämien-Anl. 1867	4	103 B	—
do. 35 fl. Dbligat.	—	32 1/2 B	—
Bair. Prämien-Anleihe	4	103 1/2 B	—
Braunschw. Präm. Anl. v. 1868	—	17 1/2 B	—
Deffauer Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	97 B	—

Hypotheken-Certifikate.			
Hyp. Anst. v. Göttingen (Höfner)	4 1/2	100 1/2 B	—
Hypoth. Pfandbr. v. Preuss.	—	—	—
Hof. Credit-Aktien-Bank	—	—	—
Prämien-Pfandbr. d. Gothar	5	100 B	—
Grund-Credit-Bank	5	98 1/2 B	—
Pfandbriefe der Sächsl. Hypothekenbank	5	51 1/2 B	—

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Frankreich.

Paris, d. 11. October. Da man selbst im ultra-radicalen Lager auf eine Kundgebung für den 26. versichtet muß, haben einige der jugendlichen Brauleköpfe, an ihrer Spitze Herr Lissagoray von der Reforme, ein Bletter und Todfeind der Cassagnacs, der obr ihre Stulart, ins Rothe übertragen, befrist, angefangen, in dem überberufensten der pariser vorstädtischen Viertel, in Belleville, einen kleinen Handreich auf eigene Hand zu versuchen. In den famosen Folies Belleville ward gestern Abend eine öffentliche Versammlung abgehalten, in der die sociale Frage auf der Tagesordnung stand. Die Berichte, welche die offiziellen Blätter darüber bringen, suchen natürlich dieselbe in dem für die Polizei günstigsten Lichte darzustellen. Eines derselben meldet, wie folgt: „Längere Zeit vor Beginn der Sitzung ist der Saal voll und die Menge erröth. Hochsfort wird zum Ehrenpräsidenten und Lissagoray zum Präsidenten ernannt. Die Discussion behandelt die „Huissiers“. Herr Ducasse hielt eine lange Rede, worin er die sogenannten „officiers ministerielles“ mit Henken vergleicht. Seine Rede hat eine erste Warnung zur Folge. Herr Nathan ergreift hierauf das Wort. Er ergeht sich in bestigen Ausdrücken, worauf eine zweite Warnung des Polizei-Commissars. Nach derselben (die Polizeiberichte sagen nicht, daß die Auflösung wegen der Anspielung auf den Proceß Pietri's erfolgt) entsteht ein furchtbarer Tumult und der Commissar erklärt die Versammlung für aufgelöst. Der Präsident giebt diesem Gebote keine Folge. Der Polizei-Commissar, der an der Spitze einer von einem Officier befehligten Abtheilung Polizeibienen in den Saal zurückkommt, erläßt eine neue Aufforderung, wird aber zurückgestoßen, worauf sich ein Kampf entspinnt. Mehrere mit Bänken bewaffnete Individuen fallen über die Agenten her, welche, den Degen in der Scheide, nur mit großer Mühe die Angreifer nach dem Ausgange des Saales hindrängen. Die Rufe: „Zu den Waffen! Es lebe die Republik!“ — ertönen. Die Menge wendet sich um, wirft die Agenten zurück und beginnt mit ihnen einen hartnäckigen Kampf. Mehrere werden die Degen entrispen, fünf mehr oder weniger schwer verletzt, Anderen ihre Kleider zerrissen. Die Rufe werden laut: „Nieder mit der Polizei! Zu den Waffen! Es lebe die Republik!“ Drei Individuen werden verhaftet. Der Conflict, welcher um 8 1/2 Uhr begonnen, dauerte ungefähr eine Stunde. Auf der Straße verlängerte sich der Tumult. Eine starke Bande hat sich gebildet. Sie durchzieht einen Theil des Boulevards von Belleville, indem sie ein Individuum auf einer Bahre tragen, das verwundet sein soll. Die Führer rufen: „Zu den Waffen! Man ermordet unsere Brüder!“ Nach der Zerstreung der Bande wird der Verwundete festgenommen und von einem Arzte untersucht, der aber keine Wunde entdeckt.“ So der Polizeibericht. Die Opinion Nationale meldet über den Vorfall: „Da die Mitglieder der Versammlung sich nicht schnell genug hinwegbegeben hatten, so fielen ungefähr 100 Agenten mit dem Degen in der Faust in den Saal ein und räumten ihn mit einer Brutalität ohne Gleichen. Am Ausgange selbst herrschte eine unbeschreibliche Verwirrung. Die „Todschläger“ der Polizeibienen arbeiteten mit einer Energie, wie man sie seit Juni nicht mehr gesehen hat. Die Frauen, welche sich in großer Anzahl eingefunden, erfüllten die Luft mit ihrem Jammergeschrei. Ueberall wurden die Läden geschlossen. Die Verwundeten sind ziemlich zahlreich; man spricht von dreißig, von denen drei schwer verletzt sein sollen. Bis spät in die Nacht waren über 200 Agenten auf dem Boulevard de Belleville aufgestellt.“

Die Köln. Z. schreibt: Wer mit den Verhältnissen der französischen Armee genauer bekannt ist, der wird in der jetzt vom Kaiser Napoleon beschlossenen gänzlichen Auflösung des Regiments der Garde-Gendarmarie und der Eintheilung von dessen Officieren und Soldaten in die Departemental-Gendarmarie eine höhere Bürgschaft finden, daß der Kaiser wenigstens für die nächste Zeit an gar keinen Krieg denkt und äußerst friedlich gesinnt ist, besser als dies Duzende von Reden oder diplomatischen Noten, die am Ende doch nur sagen, was sie eben sagen, vermocht haben werden. Die Bestimmung dieses Regiments der Garde-Gendarmarie, welches 49 Officiere und 1044 Mannschaften, lauter auserlesene Leute, zählte, war die Feldpolizei bei der gesammten in den Krieg gerückten Armee zu üben, worauf bei den Franzosen viel mehr geachtet wird und eine ungleich strengere Ordnung herrscht, als dies bei dem preussischen Heere 1866 geschah. Es ist daher klar, daß der Kaiser Napoleon ein solches Corps nicht gerade gegenwärtig auflösen würde, wenn er selbst auch nur an die Möglichkeit eines baldigen Feldzuges dachte.

Der Vater Hyacinthe ist zu kurzem Aufenthalt nach den Vereinigten Staaten abgereist; er genießt Ende des Jahres in dem Augenblick, da das Konzil wirklich zu tagen begonnen haben wird, wieder in Paris zu sein. Er ist gerade an dem Tage abgereist, der ihm von dem Ordensgeneral der Karmeliter für die Rückkehr in sein Kloster bestimmt worden war. Offenbar konnte er nach dem schweren Entschlusse, den er mit seinem Briefe vom 20. Sept. gefaßt hatte, einer solchen Weisung, die er übrigens vollkommen vorausgesehen, nicht Folge leisten. Die Briefe seines geistlichen Vorgesetzten selbst beweisen, daß man ihn nicht nur in seinen Schritten, sondern auch in seiner Predigt belästigen wollte, da der Ordensgeneral in seinem Schreiben vom 22. Juli ihn ausdrücklich auffordert, sich nicht in die von den Katholiken aufgeführten Fragen zu mischen.“ Mit anderen Worten, er gab ihm auf, nicht von der Kanzel von Notre-Dame herab jene liberale Tendenz zu begünstigen, welcher der Geistliche mit Leib und Seele angehört. Diesen Bedingungen wollte sich der Vater Hyacinthe nicht unterwerfen.

Spanien.

In Valencia sind am Freitag Morgen die Truppen von den Republikanern angegriffen worden. Man weiß nur, daß den ganzen Tag Gewehrfeuer zu hören war und die Republikaner sich Nachts auf dem Marktplatz befestigt hatten. Die Regierung sandte erhebliche Verstärkungen. In Saragossa hat es Blut genug gefloßen, der Empörung Meister zu werden. Der Kampf begann, indem die Republikaner einen Gefangenentransport zu befreien versuchten; Barricaden wurden errichtet, die Truppen rückten mit grobem Geschütze vor und die Stadt hat sehr gelitten, abgesehen von der großen Zahl der Todten und Verwundeten auf beiden Seiten. Am Sonnabend waren nach den Angaben der Regierung die Truppen in unumschränkter Besize aller Positionen und die Ruhe hergestellt. Selbst in der Nähe der Hauptstadt, in Ucala de Henares, haben sich Empörerbanden gezeigt, zu deren Vertreibung aus Madrid Infanterie und Artillerie abgerückt sind. Trotz der amtlichen Behauptungen, daß die Schilberhebung im Abnehmen begriffen sei, mehren sich die beunruhigenden Nachrichten noch von vielen anderen Seiten. In Gijon, dem befestigten Seehafen Asturiens, fand ein Zusammenstoß zwischen den Republikanern und einem Infanterie-Regimente statt, in Folge dessen erstere aus der Stadt ins Gebirge zogen. Ganz dasselbe geschah in Granada, als dort die Freiwilligen entwaffnet werden sollten. In Cadix haben sechshundertdreißig Soldaten, die eben nach Cuba abgehen sollten, sich von den Republikanern zur Fahnenflucht verleiten lassen, um sich den Banden Salvoccha's und Paul's anzuschließen. Die andalusische Empörung hat durch mehrere von den republikanischen Abgeordneten Fantoni und Cabello de la Vega aus Moron zusammengebrachte Banden an Stärke gewonnen. Der Priester Pedregal drang an der Spitze von 2-300 Mann in Marchena, östlich von Sevilla, ein, bemächtigte sich des Palastes des Herzogs von Osuna und nahm mit, was ihm gefiel. Die Sturmglöckle verkündete der Stadt sogleich die Einsetzung einer revolutionären Junta, und die Einwohner wurden aufgefordert, ihre Pferde und Waffen binnen einer Stunde auszuliefern. Die Auführer nahmen die Staatsgelder in Beschlag und Pedregal zog am anderen Morgen nach Osuna, nachdem er die schon längst republikanisch gefante Bevölkerung von Marchena bewaffnet zurückgelassen hatte. In der Provinz Alicante befehligt der Abgeordnete Santamaria eine Schaar von 400 Mann, welche unter anderen Frevelthaten den Bürgermeister von Villena ermordet haben soll. Madrid erfreut sich zwar fast ungestörter Ruhe, doch herrscht allgemeine Furcht. Zwar hielt Prim, um den starken Arm der Regierung zu zeigen, im Prado eine große Truppenparade, doch glaubt man in der Stadt außergewöhnlich viele verdächtige Leute zu sehen. Große Vorsichtsmassregeln werden getroffen, die Polizisten sind, mit Gewehren und Revolvern bewaffnet, im Ministerium des Innern concentrirt, während die Truppen sich in ihren Kasernen bereit hielten. Man zog, um die Besatzung zu verstärken, ein Jäger-Bataillon von Toledo herbei.

Türkei.

Die französischen Journale von Konstantinopel veröffentlichen ein neues Unterrichtsgesetz, welches der Sultan erlassen hat. Dieses Gesetz erklärt den Elementar-Unterricht für obligatorisch sowohl für die Mädchen wie für die Knaben. Es giebt die Weisung an, wie die Kontrolle über den Schulbesuch der Kinder geführt werden und wie die Eltern angehalten werden sollen, die Kinder in die Schule zu schicken. Die Elementarschulen sollen mohamedanisch oder christlich sein, je nach der Religion der Bevölkerung; die höheren Schulen sollen für alle Religionen gemeinsam sein. Auch soll eine höhere Normalschule errichtet werden. Das Gesetz ist sehr liberal und bezeichnet einen außerordentlichen Fortschritt, der von der größten Tragweite sein würde; wie es aber mit der praktischen Anwendung des Gesetzes gehen wird, ist wohl etwas zweifelhaft.

Alexandria, d. 5. Oct. Nach den Seitens der Kaiserin der Franzosen hier eingetroffenen Bestimmungen wird dieselbe Konstantinopel am 18. October verlassen und am 22. hier eintreffen. Ober-Aegypten besuchen und der Eröffnung des Suezkanals beizuwohnen. Es werden auch Prinzen aus Schweden, Dänemark und England zu dieser Festlichkeit erwartet. Prinz Heinrich der Niederlande und der Herzog von Tosca haben ihre Ankunft bestimmt zugesagt. Dem Kronprinzen von Preußen wird in Kairo das auf dem Plage Esbekie gelegene Palais zur Disposition gestellt werden, welches der Prinz von Wales im vorigen Winter bewohnte. Nach den Pyramiden und dem heiligen Marienbaume werden in Eile Wege hergestellt und Chauffeen gebaut. Hier ist in wenigen Monaten ein mit orientalischem Luxus ausgestattetes Theater für 600 Personen erbaut worden. Von der Freizeigebude des Vicekönigs wird man eine Vorfellung erhalten, wenn man hört, daß von demselben für 1000 europäische Besucher freie Fahrt und Aufenthalt gewährt worden sind. Es stehen 50 Häuser und 500 Zimmer zur Aufnahme der Gäste in Bereitschaft. Für die freien Fahrten auf dem Nile sind neun Damysfer und Hunderte von Dahabien bestimmt.

Das Ende des Grafen Bratislaw.

Wien, d. 11. October. Der Gründungsschwindel, dessen Radmacher — man darf sich nicht darüber täuschen — wir noch immer nicht überhändeln haben, hat eine traurig grelle Illustration erhalten. Der Selbstmord des Oberstleutnants des Kaisers, Grafen Bratislaw, eines der achttesten und liebenswürdigsten Casaniers der Monarchie, ist das Ereignis des Tages. Ingeheurer Verluste, die er in Acten der „Wiener Bank“, deren Präsident er war, und in jener der „Forstbank“, deren Verwaltungsrathe er angehörte, erlitten, trieben den belagerten Mann zu der unglückseligen That. Es beginnt eben jetzt fürchterlich zu tagen. Auf eine

ult. do. 1-20 1/2 b n. 1/2 b 3/2 b 1/2 b 1/2 u B

1/2 b 1/2 u B



so große Bezeichnung des Scharlages ihrer Thaten scheinen insofern unsere Ver-
waltungsbehörden doch nicht gefast gewesen zu sein. Es herrscht die größte
Besorgnis in diesen Kreisen. Der Graf war einer der Gründer und später Präsi-
dent des Verwaltungsraths der Wiener Bank, eine Stellung, die er nicht gerath-
sam, sondern auf dringendes Bitten der Wittensfondes angenommen hat, wie man es
dann aber überhaupt nicht, sich bei dieser Unternehmung an Theilnahme eines oder
mehrerer Mitglieder aus hohen Adelsfamilien zu verschaffen, deren Name das Ge-
schick konfirmirt soll. Die Aktien der Wiener Bank zu 200 fl. Nominalwerth und
80 fl. Einzahlung hatten bis Anfang August abschließlich das nomenclatorische
Ausgang und Anfang September in mehreren Beirathungen fast um 200 fl. (Gegen
wärtig stehen sie zwischen 60 und 70). Dieser Sturz jag natürlich immense Ver-
luste der Actionäre und Speculanten nach sich. An dem Hinaufstreben des Agios
ist vielleicht die Direction der Wiener Bank selbst nicht ohne Mitschuld, da sie
durch Spekulation, Kauf, Vorläufe u. s. m. die Speculation à la hausse in ihren
eigenen Aktien möglichst unterstützte. Der Graf, der in mercantillischen Dingen
nur oberflächliche Kenntnisse besaß, trägt an diesem Schwindel sicher keine Schuld.
Obgleich ihm die Katastrophe, durch welche ja auch sein eigenes Ver-
mögen ins Mittelstadium gezogen wurde, sehr zu Herzen. Die Wucht der Anklagen,
welche die Verlufterträger erhoben, wurden früher direct und indirect, öffentlich und
geheim, gegen die Leitung der Anstalt und den Vorstand ihres Verwaltungsrathes
geleitet; Vorwürfe, Hohn und Beschuldigungen in Wasser, zum Theil in hit-
zeren anonymen Briefen, führten gegen den unglücklichen Grafen ein. Ein
solcher, empfindlicher Geist scheint endlich diesen großen Ansturm unenträglich
erfunden zu haben. Dazu kamen noch seine eigenen, bedeutenden Verluste.
Er hätte bei der jüngsten Krise so große Verluste erlitten, daß er — wie bereits
amlich erwähnt ist — die bedeutende Summe von 600,000 fl. an Differenzen zu
begleichen hatte. Dieser ungeheure Verlust stand ihm in seinem Verhältnisse zu
dem activen Vermögen des Grafen; doch versag derselbe nicht, was er seinem Na-
men schulde, und behalt mit Hilfe der sämtlichen Mitglieder der gräflichen Familie,
trotz der Höhe der Summe, den ganzen Betrag von 600,000 fl. bis zum letzten
Kreuzer, wenn auch nicht in Barem, so doch in der Weise, daß alle auf den Na-
men des Grafen ausstehenden Forderungen — insofern dieselben die Wiener Bank
berühren — grundsätzlich auf die Güter und sonstigen Legenschaften der gräflichen
Wittensfamilie (welche Familienmitglieder (zweite Hauptlinie, erste ältere Social-Klasse)
bereits sichergestellt worden sind. Nur der allerdings abhängige Gedanke, die
Mitglieder seiner Familie in misslungener Speculationen mit einbezogen zu haben,
kann demnach den Grafen zu dem furchtbaren Entschlusse bewogen haben, seinem
Leben ein Ziel zu setzen, welcher Entschlusse freilich, durch vorhergegangene mörte-
rliche Gemüthsbewegungen gereift, nicht mehr abzuweisen gewesen sein mag. Die
Leiche des Grafen wurde gestern um halb 10 Uhr Vormittags in Gegenwart des
Professors Krafinsky und des Stadtphysikus Dr. Nasser in der Wohnung des Gra-
fen obduirt. Die Section ergab, daß Graf Bratislaw an innerer Verblutung ge-
storben ist und zwar in Folge von Stichwunden, welche er sich mit einem spanischen
Dolchmesser beigebracht hat. Die erste Wunde befindet sich auf der linken Brust-
hälfte 1 Zoll 2 Linien nach Innen von der Brustwarze und etwas unterhalb des
Nabels, sie ist 2 Zoll lang, scharfzahnig und scharfzahnig. Die zweite Wunde ist
etwa 5 Linien unter der ersten, 1 Zoll 6 Linien lang und ganz so geartet wie die
erste. 7 Linien nach Außen neben dieser befindet sich eine dritte, 2 Linien lange
Wunde, welche ziemlich ober gelagert und inhaltlos ist. Den Tod hat die erste
und zweite Wunde herbeigeführt, indem die Stiche zwischen der vierten und fün-
ften, fünften und sechsten Rippe einbrangen, den Rippenknorpel der sechsten
Rippe zertrugten und den Herzscheidel nach dessen Spitze trafen. Der Bericht
gibt, daß Graf Bratislaw sich diese Stiche, höchst wahrscheinlich selbst beigebracht
hat. In der Leiche wurden Trübung und Infiltration der Hirnhäute, Hyperostose
des Schädels mit Verwachsung desselben mit der harten Hirnhaut, Fettmaterni-
phose des Herzfleisches, Granulation der Leber und demgemäß so viele und so in-
tensiv frankhafte Veränderungen wichtiger Lebensorgane vorgefunden, daß es keinem
Zweifel unterliegt, daß Graf Bratislaw im anzurechnungsfähigen, geistig-geübten
Zustande sich jene Wunden beigebracht habe. Das Dolchmesser, mit welchem sich
Graf Bratislaw das Leben nahm, hat eine ungleich 8 Zoll lange Klinge, welche
auf 5 Zoll von der Spitze zweifelhafte ist und von da gegen den Griff die Messer-
form mit Rücken annimmt. Am Rücken ist ein Schlangengehäuse gearbeitet. Der
Griff ist aus Ebenholz und reich mit Silber eingelegt. Die Klinge des Dolches
ist auf etwa 5 Zoll mit Blut beschmutzt und die Spitze abgebrochen. Der Dolch
war einer Waffensammlung, in welcher sich Pistolen u. s. befanden, entnommen.
Nach vorgenommener Obduction wurde die Leiche des Verbliebenen in einem ebener-
digen Zimmer im Straßentempel aufgehoben und heute Vormittags dem Publikum der Zu-
kunft in daselbst gesteckt. Die Leiche, welche auf einem Katafalk in einem prächt-
vollen Metallarge ruht, hat das Gesicht mit einem feinen Epistentauche verdeckt. Zu
beiden Seiten des Sarges brennen je acht Windlichter. Zur linken Kopfseite be-
finden sich auf einem roten Samtpolster die Grabskulpturen und die Urnen und zu
rechten die Uniform; oberhalb des Kopfes sind an der Wand die Wappen des Ver-
bliebenen angebracht, welche die Inschrift: „Joseph Kaiser Graf Bratislaw, 10. Ubr
Mitrovitz, gestorben am 9. October 1869“, tragen. Heute Vormittags um 10 Ubr
wurde die Leiche im Trauerzuge in der Stille eingeseigt. Um 1 Ubr Nachmit-
tags findet die Uebertragung des Sarges auf den Nordbahnhof statt, von wo derselbe
in die Familiengrube nach Böhmen geführt wird. Joseph Kaiser Graf Bratislaw
Mitrovitz war Sr. L. und K. Hofkammerer, Mitglied der kaiserlichen Hofkammer, Hof-
rath und Oberstlieutenant, Curator des österreichischen Museums, Ehrenritter des
souveränen Johanniter-Ordens, Befehlshaber des österreichischen Ordens der Ehrenlegion, Großcom-
mandeur des königlich griechischen Ordens, Ritter des Ordens des Heiligen
Grabs, Befehlshaber der österreichischen Feldherren-Ordens, Ritter des Ordens vom heiligen
Lilien Stadt Rador und der Gemeinde Oberamowitz in Böhmen u. s. — Es dürfte
die Mittheilung nicht uninteressant sein, daß die ältere Schwester des Verbliebenen,
die Gräfin Anna Berthold, und seine Mutter von Wahnsinn umnachtet starben,
Erstere erst am 4. August l. J.

Die Zustände in Cuba.

Cienfuegos, d. 14. September. Ueber die Zustände und Ausichten der
Insel Cuba läßt sich leider nichts Gutes berichten. Die Insel schreit stetig ihrem
abgehenden Ruin entgegen. Dies ist das Resultat, das alle Anstrengungen Spaniens
nicht anzubringen vermochten. Wohlthätig, daß es einer angestrengten Thätigkeit und
jähren Entschlossenheit gelang, zu retten, was noch zu retten ist. Wenn man aber
seit 11 Monaten die spanischen Blätter allmählich die völlige Niederverwerfung des
Anstandes verstanden, mit den bisher erreichten Erfolgen vergleicht, so läßt sich
daraus eben nichts Günstiges für die Zukunft schließen. Es ist keine leichte Sache,
aus den so gänzlich sich widersprechenden Nachrichten der spanischen und ameri-
kanischen Blätter den wahren Sachverhalt zu ergründen. Die spanischen Journale
dabei, wie die walden wüthenden Bälletins, immer nur Siege zu verkündigen, die
Der Staaten Blätter dagegen bringen Nachrichten von auffälliger Seite, die
durch craffe Ueberreibungen, durch die fomihe Entstellung und Vermischung von
Namen hier manchmal große Heiterkeit erregen und durch ihre Tendenz, im ameri-
kanischen Volk das Interesse für die Insurrection regen zu erhalten, keineswegs an
Glaubwürdigkeit gewinnen. Lassen Sie mich, so schreibt ein Berichterstatter der
„Wiener Zeitung“, theils nach Berichten von Augenzeugen, theils nach Briefen von
Spaniern, die ich eben glauben verdienen, wenn sie nicht so unbedingt günstig
sind, eine Uebersicht der verschiedenen Insurgenten-Bezirke theils zusammen-
stellen, woraus Sie die Bedeutung und Stärke des Aufstandes werden würdigen
können.
Erst, der in den ersten Monaten dieses Jahres von Spanien gesandten 21—
22,000 Mann und trotz der Bildung von freiwilligen Bataillonen in allen Städten

und Districten haben sich die Grenzen des von den Rebellen besetzten oder durch-
zogenen Gebietes keineswegs verengert. Wenn nach Zerstörung vielen werthvollen
Eigentums — beispielsweise sei erwähnt, daß bis zum 31. Juni von San Juan
de Cuba nur 6265 boceyes Zucker gegen 35,182 im gleichen Zeitraum des J. 1868
verpackt wurden — im östlichen Theile der Insel vielleicht etwas mehr Ruhe ein-
getreten ist, so sind dagegen die Rebellen nach Westen hin
gemacht hat, um so größer. Am meisten leidet gegenwärtig der District der Cinco
Villas, dessen Centrum Santa Clara ist. Kleinere Bänder haben sich selbst eine
Strecke westlich von Cienfuegos und Sagua la Grande gezogen, ohne jedoch im
reihen, wohl angebauten Valles-Abosio, im westlichen Theile der Insel, einen festen Fuß
gefaßt zu haben. Im eben genannten District der fünf Städte, welcher besonders
durch seine enorme Zuckerproduction reich und blühend war, konnte glücklicherweise
die diesjährige Ernte ohne erhebliche Störung beendet werden, obgleich seit Monaten
zahlreiche herrliche Schaaen umherstreifen und die im Lande stationirten Truppen
sicher beständig in Alarm halten. Die Krisisirung besteht in fortwährendem
Kleben und Ausweichen. Seiten haben die Aufständischen vielfach erreicht
werden können: bei jeder Annäherung einer bewaffneten Macht eilen sie
davon, um sofort wieder aufzutauchen, die Insurgenten sind insofern
manchen kleinen unbedeutenden Schmacheln haben die Insurgenten insgesamt
nicht so viel durch Augen verloren, als die Spanier durch Krankheiten und An-
strengungen bei dieser unausgesetzten und erfolglosen Verfolgung. Die furchtbare
Wüste der Cabañer ist die Brandstiftung, von der sie in der letzten Zeit, besonders
seit Beendigung der Zuckerernte, wieder einen sehr ausgedehnten Gebrauch machen.
Abgehen von kleineren, wenig werthvollen Häusern sind bereits 12 große Pla-
nzen eingediebt, von manchen anderen die Dürgerklassen mit Gewalt fortgeführt,
andere sind wegen ihrer ausgezeichneten Lage von ihren Besitzern vorläufig verlassen,
so daß also, wenn nicht schnell eine wirksame Hilfe dem drohenden Verderben Einhalt
thut, die folgende Zuckerernte bedeutend reducirt, wenn nicht gar unmöglich gemacht
wird. Leider bekräftigt man sich nicht auf Zerstörung von Eigenthum allein, son-
dern beachtet von beiden Seiten mit reichhaltiger Grausamkeit Thaten, die die Er-
bitterung bis zum Fanatismus steigern. Auf dem Lande getroffen zu werden und
Eubaner zu sein, ist sicherer Tod; die spanischen Freiwilligen halten selbst eine Art
Schweigerecht für überflüssig und fordern offen das Blut jedes Gefangenen. Execu-
tionen sind an der Tagesordnung, die offiziellen Blätter veröffentlichen lange Listen
von Namen von Verurtheilten, Dörrertränken, Verbrennen; Conifikationen ohne Ein-
willen dem leeren Staatsfiscal, meistens etwas zur Beilegung der enormen
Kriegskosten zuführen. Die natürliche Folge der Unsicherheit auf dem Lande ist,
daß zahlreiche arme Familien, ihre geringe Habe im Stich lassen, sich in die
Städte flüchten und dort ein Zusammenfließen von Armen und Elenden stattfindet, der
bei längerer Dauer Hunger und Krankheiten erzeugen muß. Seit der Flucht des
Generals Velaz, der von den Freiwilligen der Besetzung angefaßt, nach den Ver-
staaten entwich, hat General Lecua durch äußerst strenge Maßregeln vorgeschrien die
Ruhe herzustellen verücht; unter anderem ließ er, um dem Feinde die Mittel zu
seiner schnellen Flucht zu nehmen, alle Pferde auf dem Lande ergreifen und
auf die garnisonirten Plätze bringen. Mit alle dem ist aber nichts erreicht als
eigene Verluste und die Unsicherheit nimmt täglich größere Dimensionen an: die
Spanier besorgen nur den Boden, den sie betreten.

Wenn dieser Theil der Cinco Villas schon so wenig für die Zukunft verspricht,
so läßt sich ein noch traurigeres Bild von dem sogenannten Comagen entnehmen, dessen
Hauptstadt Puerto Principe ist. Dort belagert die Insurgenten seit ihrer Haupt-
stärke und waren an Zahl, Bewaffnung und Führern eher den Spaniern gewachsen,
während die größere Ausdehnung der Wälder und unentwässerten Gelände einen
Anhaltort bot. Mehrere größere und mit großer Erbitterung geführte Kämpfe,
verwegen Angriffe auf die an der Eisenbahn von Puerto Principe nach Nuevitas
verlegene Anlage und auf die Hauptstadt selbst bewiesen die Stärke und Ent-
schlossenheit der Insurgenten hinlänglich. Verheerende Seuchen, Cholera, Typhus
und vomito haben in diesem Theile besonders gemüthet und die Spanier so ge-
schwächt, daß sie sich ganz auf die Vertheidigung ihrer Positionen und der Eisen-
bahn beschränkt haben und nirgends dringender der Verstärkung bedürfen. Das frü-
her an Pferden, Hornvieh und Früchten reiche Land ist zur Einde geworden und
genügt nicht mehr zur Provicantierung der Hauptstadt, die alles von der Hafenstadt
Nuevitas beziehen muß. — Letztere exportirte in der ersten Hälfte 1868 17,843
Doc. Zucker, 1869 nicht ein einziges. — Die Rebellen haben nicht minder von Kran-
keiten gelitten als die Spanier. Nachdem übermäßige Hitze und die Regenzeit
die Feindseligkeiten eine Weile unterbrochen hatten, haben die Cubaner am 10. August
durch einen allgemeinen Angriff auf Las Lunas, eine offene kleine Stadt im Innern,
ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben. Nach spanischen Berichten waren 5
bis 6000 Insurgenten unter General Quialba verammelt, während die spanische
Garnison aus nur 450 durch Hunger und Krankheit erschöpften Soldaten bestand,
die sich hinter schwachen Verschanzungen eins um die Kirche 9/8 Stunden siegreich
vertheidigten und die feindliche Uebermacht nach großen Verlusten zum Abzug nöthig-
ten. Die Spanier brachten Oberst Benavides und frische Kruppen der auf's
Neue erschöpften Soldaten. Nach denselben Berichten sind die Insurgenten von
den vereinigten Staaten aus durch glückliche bewaffnete Landungen gut mit Feuer-
waffen neuerer Construction versehen.

Vor allen anderen spanischen Generalen hat sich der Graf de Valmaceda ausge-
zeichnet, der mit unzureichenden Mitteln durch die insurgirten Gegenden drang, sich
in der Nähe des eingeschlossenen Sagua niederließ und von dort durch Ansendung
kleinerer Detachements Ruhe und Ordnung herzustellen suchte. Die erschöpften und
unweglichen Sierren in jenem östlichen Departement haben ihm die Arbeit unendlich
erschwert und vor Ankunft von Verstärkungen wird es schwerlich zum Ziele kom-
men. Graf de Valmaceda hat sich gleichermäßen durch seine Humanität und mit
alle obdach- und schulplosen Familien vom Lande um sein Lager sammelte und mit
Dach und Nahrung versorgt, so gut er kann, einen Namen erworben. — Es ist dies
um so mehr hervorzuheben, als sich von anderen Führern leider nicht dafelbe sagen
läßt. Als Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste hat ihn der Generalgouver-
neur zum General en chef aller spanischen Streitkräfte ernannt.

Hiermit haben Sie eine kurze Uebersicht über die Operationen und ihre Resul-
tate. Details und numerische Angaben habe ich möglichst vermieden, da ja große
Unsicherheit darüber herrscht. Ueber die fast jährliche Entschlossenheit der Spanier,
die Insel um jeden Preis, bis zum letzten Mann und peso zu vertheidigen, werden Sie
aus Spanien selbst Kenntniß besitzen. Mit dem größten Unwillen und Abscheu
weisen die Spanier hier alle Berichte von Kauftrügeln seitens der Vereinigten
Staaten der Hand, als der Ehre Spaniens zuwiderlaufend. Die Abwendung
neuer bedeutender Verstärkungen scheint, wenn solche Anträge wirklich gemacht sind,
die Antwort zu sein.

Bauernverein des Saalkreises.

Der landwirtschaftliche Verein des Saalkreises feiert am 20.
October d. J. sein 25jähriges Bestehen durch ein gemeinschaftliches Fest-
essen im Thüringer Hof zu Merseburg (Anfang vorwärts 7 Ubr Abends)
und sich anschließenden Ball (Couv. 20 Sgr.). Die Vorsteher des Bauern-
vereins sind dazu eingeladen und werden gebeten, sich bei dem Vereins-
director Herrn Regierungsrath Jordan zeitigst und mit Angabe der Zahl
der Couverts zu melden.

Halle, den 13. October 1869.

Der Vorstand.

W. Anauer. Gneiff. Dr. Schadeberg.

Bekanntmachungen. Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts-Commission Cönnern.

Folgende, zur Deconom Schlüter'schen Concurs-Masse von hier gehörigen Grundstücke, als:

I. das im Hypothekenbuche von Stadt Cönnern sub No. 231 eingetragene, vor dem Halleschen Thore belegene Wohnhaus, nebst Hofraum, Scheune, Stallung, Garten und 43 □ Ruthen Acker, Planstück No. 293 c/294, Sect. II. der Karte, sowie 2 neben einander belegene Gartenstücke vor dem Halleschen Thore, abgeschätzt auf 3004 \mathcal{R} .

Bemerkung wird hierbei, daß der zum Hause gehörige Garten und die beiden Gartenstücke zu einem Grundstücke zusammengezogen sind.

II. die im Fuirhypothekenbuche von Cönnern sub No. 305 eingetragenen Grundstücke, als:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| a) 11 Morgen 88 □ Ruthen, Planstück No. 219, Sect. II. der Karte, | b) 14 Morgen 24 □ Ruthen, Planstück No. 293 d/294, Sect. II. der Karte, |
| c) 70 □ Ruthen, Planstück No. 293 a/294, Sect. II. der Karte, | d) 35 □ Ruthen, Planstück No. 293 b/294, Sect. II. der Karte, |
| e) 43 □ Ruthen, Planstück No. 293 c/294, Sect. II. der Karte, | f) 10 Morgen 35 □ Ruthen, Planstück No. 293 f/294, Sect. II. der Karte, |
| g) 2 Morgen 56 □ Ruthen, Planstück No. 293 i/294, Sect. II. der Karte, | h) 17 Morgen 137 □ Ruthen, Planstück No. 392 a, Sect. III. der Karte, |
| i) 9 Morgen 28 □ Ruthen, Planstück No. 392 b, Sect. III. der Karte, | k) 8 Morgen 75 □ Ruthen, Planstück No. 392 i, Sect. III. der Karte, |

abgeschätzt zusammen auf 17,171 \mathcal{R} .

Von diesen sub a—k bezeichneten Grundstücken sind indeß als bereits abverkauft ausgeschlossen:

11 Morgen Acker von den in der Stadtbreite belegenen Plänen sub b, c, d, e, f und g, im Werthe von 2750 \mathcal{R} ,

12 Morgen Acker von den in der Stadtbreite belegenen Plänen h, i, k, im Werthe von 2700 \mathcal{R} ,

so daß an Areal nur noch 51 Morgen 51 □ Ruthen zum Earwerthe von 11,721 \mathcal{R} verbleiben.

III. die im Fuirhypothekenbuche von Cönnern sub No. 696 eingetragenen 3 Morgen 104 □ Ruthen Acker, Planstück No. 93, Sect. I. der Karte, abgeschätzt auf 732 \mathcal{R} .

IV. die im Fuirhypothekenbuche von Trebnitz sub No. 26 eingetragenen, in dasiger Flur belegenen 2 1/2 Morgen Acker auf dem Kamme, zwischen dem Grenzaine und dem Mühleneigenthümer Liebe belegen, abgeschätzt auf 825 \mathcal{R} ,

V. die im Fuirhypothekenbuche von Biesfen sub No. 10 eingetragenen, in dasiger Flur belegenen 5 1/2 Morgen Acker, Planstück No. 149, Sect. V. der Karte, im Felde am Steinbruch belegen, abgeschätzt auf 475 \mathcal{R} .

Zufolge der nebst Hypothekenschei in unserer Registratur einzusehenden Taxen, sollen

am **12. Januar 1870 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor Hartmann, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekannteten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Cönnern, den 6. Juni 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Subhastations-Patent.

Der dem Gastwirth Carl Heiser gehörige Gasthof „zum Prinzen von Preußen“ zu Hettstedt, im Hypothekenbuche als:

- 1) ein sub No. 7 am Markte belegenes Wohnhaus mit Zubehör und einem Reihendrause,
- 2) ein sub No. 8 daselbst belegenes mit zwei Brauen berechtigtes Haus mit Zubehör, eingetragenen, und nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 188 \mathcal{R} zur Gebäude-Steuer veranlagt, soll

am **2. November 1869**

Nachmittags 3 1/2 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Hypothekenschein und Auszug aus der Steuerrolle sind in unserer Registratur einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung ins Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Der Zuschlagsbescheid soll

am **8. November 1869**

Vormittags 11 1/2 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Hettstedt, den 25. Aug. 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der auf den Namen des Gastwirths Karl Diekert im Hypothekenbuche über die Stadt Wettin unter Nr. 61 eingetragene, daselbst am Markte belegene Gasthof zum Preussischen Hof — im Hypothekenbuche der Adler genannt — nebst Neben- und Hofgebäuden, soll

den **16. December 1869**

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Wettin in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Taxe — das Grundstück einschließlich der bei der Separation der Stadtfeldmark zugelegten Hütungsabfindung von 18 □ Ruthen ist auf 5378 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} abgeschätzt — können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Zu dem anderraumten Termine werden zu-

gleich die Erben der **Gulda Reichelt**, welche im Jahre 1856 verstorben, mit vorgeladen.
Wettin, den 13. Mai 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nußholz-Verkauf.

Dienstag den 2. November er. sollen von Vormitt. 9 Uhr ab in dem **Gahnschen Gasthose** zu der **Wippa** nachverzeichnete Nußhölzer aus der Oberförsterei **Braunschwend** end e öffentlich meistbietend verkauft werden:

A. Unterforst Schiefergraben,

- a) Haung Nußhölzer:
- | | |
|-----------------------------------|----------------------|
| ca. 1 Stück sichtener Leiterbaum, | 1/4 Schod = Latten, |
| 38 1/4 = = große Bohnenstangen, | 159 = = kleine do. |
| 356 = = Wein- und Blumen-pfähle, | 9 1/4 = Reiffstöcke. |

b) Totalität Schiefergraben,

- Distrikt Müdenstein:
- | |
|--------------------------------------------------------------|
| ca. 9 Stück Eichen bis 36 Fuß Länge und 34 Zoll Durchmesser, |
| 4 = Rothbuchen, |
| 8 = Weißbuchen, |
| 6 = Birten, |
| 1 = Aspe, |
| 1 = Leiterbaum, |
| 1/8 Kstr. Eichen Nußholz, |
| 1 = Weißbuchen do. |

B. Unterforst Braunschwend,

- a) Haung Hundersücken:
- | |
|-----------------------------------|
| ca. 2 Stück Erlen, |
| 28 = Nadelholz, |
| 340 = sichtene große Leiterbäume, |
| 1210 = = mittlere do. |
| 3410 = = kleine do. |
| 44 1/4 Schod = große Latten, |
| 115 = = kleine do. |
| 155 = = große Bohnenstangen, |
| 109 = = kleine do. |
| 212 = = Wein- und Blumen-pfähle, |
| 27 Stück birtene Leiterbäume, |
| 48 = = Leisten, |
| 12 1/4 Schod Wannen Reiffstöcke, |
| 10 1/2 = große do. |
| 12 1/4 = mittlere do. |
| 5 1/2 = kleine do. |

b) Totalität Braunschwend,

- Distrikt Bauerberg:
- | |
|--------------------------------------------------------------|
| ca. 4 Stück Eichen bis 45 Fuß Länge und 31 Zoll Durchmesser, |
|--------------------------------------------------------------|

- | |
|-------------------------------|
| 2 Stück Ahorn, |
| 2 = Rothbuchen, |
| 4 = Weißbuchen, |
| 5 = Birten, |
| 1 = Aspe, |
| 9 = Leiterbäume, |
| 7 1/2 Schod Reiffstöcke, |
| 1/8 Kstr. Weißbuchen Nußholz, |
| 3/8 = Aspen do. |

C. Unterforst Bodenschwende,

- Totalität Distrikt Scharfenshaseln:
ca. 15 Stück Eichen bis 56 Fuß Länge und 35 Zoll Durchmesser,
- | |
|---------------------------|
| 1 = Ahorn, |
| 4 = Spigahorn, |
| 1 = Rothbuche, |
| 5 = Weißbuchen, |
| 1 = Linde, |
| 27 = Birten, |
| 50 = Leiterbäume, |
| 4 = Karmebäume, |
| 4 = Leisten, |
| 1/8 Kstr. Eichen Nußholz. |

Die Herren Förster **Niesche**, **Nodewitz** und **Märker** sind beauftragt, die hier verzeichneten Hölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins vorgelesen und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat.
Wippa, den 27. Septbr. 1869.

Der Oberförster
Soffmann

Auction.

Sonnabend den **16. October** er. Vormitt. 11 Uhr versteigere ich „**Königsplatz Nr. 6**“ in der **W. Randschen Konkurs-Sache**
2 Kutschpferde, Schimmel-Wallachen, 6 jährig,
gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde.
W. Elste,
gerichtl. Auctions-Commiffar.

Gutskauf.

Ein Landgut in der Nähe von Halle, mit c. 250 M. M. gutem Acker und guten Gebäuden, wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Unterhändler werden verbeten. Gefällige Offerten werden unter A. A. # 6. poste rest. Bahnhof Halle entgegengenommen.

Ich wohne jetzt vor dem Mannischen Thore Nr. 3. Meine Sprechstunden finden jedoch wie bisher während der Vormittagsstunden in meiner Klinik, Steinweg Nr. 26, statt.
Prof. Alfred Graefe.

Halle'sche Bierbrauerei, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, E. Michaelis & Comp.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß jede Verbindung unserer Gesellschaft sowohl mit Herrn C. Kronau wie mit Herrn W. Randel von uns vollständig gelöst ist.

Das Bureau befindet sich Steinthor 18b, 1 Treppe, bei Herrn E. Michaelis.

Das Gründungs-Comité.

G. Behrend,

Firma: **A. Münnich & Co. in Chemnitz,**
 Vorsitzender.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,
 eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken,
 garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
 Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am **16. December, 16. März, 16. Juni und 16. September** mit Prämien von **Frcs. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc.**
 Jede Obligation wird mindestens mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse etc. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in Frankfurt a/M. zu haben und zwar zum Preise von **Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 kr. = Fl. 4 Oest. W. Silber.**

Für 30 Thaler vierteljährlich eine gleich beziehbare Wohnung zu vermietben bei **Albin Simon.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **gr. Klausstraße 33,** in Herrn **Norkels** Hause, ein **Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft** eröffnet habe, und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Achtungsvoll
C. Stedefeld.

Orientalische Rosenmilch,

bewährtes Schönheitsmittel von **Hutter & Co. in Berlin,** Depot bei **Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109,** in **Platon a 20 Sgr.,** ist für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, rufft den zartesten Teint hervor, entfernt alle Falten des Gesichtes, Sommerprossen, Leberflecke, Finnen, Miteßer etc.

Für Wiederverkäufer
 empfehle ich feinstes Jagdpulver in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ Pfd.:
 Packung bei Entnahme einer $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Str.: **Original-Rüte** ab hiesigem Pulverthurn zum **Fabrikpreise.**
Patent-Schroot in allen Nummern.
Zündhütchen von allen Gattungen gebe ich zum **billigsten Preise** ab.
Gustav Moritz,
 neben der Post Nr. 53.

Gänsebrüste, Preß- und Noll-Gänsebrüste, Sülzküchlen, Pöfelgänsefleisch, Gänsefchmalz, Alles vorzüglich schön und vom feinsten Geschmack, sowie frischen und geräucherten Silber-Lachs versendet billigt
Carl Schiffmann in Rügenwalde,
 Delikateshändler en gros und Pächter der hiesigen Königl. Lachs-Fischerei.

Für Schmiede!

Die zu **Brachstedt** belegene, der **Wittwe Duterstedt** gehörige, mit einer guten Kundschaft versehenen Schmiede soll **den 20. d. M. früh 9 Uhr** in **Halle gr. Steinstraße Nr. 46** bei **Hrn. Sagedorn** mit sämmtlichem Werkzeuge verpachtet werden. Pachtlichhaber werden hierzu eingeladen.

Auf dem Rittergute **Untergreislaw** bei **Weißenfels** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Hofmeister gesucht. Antritt den **1. Januar 1870.**

Für unsere Cigarrenfabrik und Colonialwaaren-Geschäft suchen wir einen Lehrling für Comptoir und Laden zu engagiren.

Artern, den **12. October 1869.**

Hinze & Vieber.

Militair-Mäntel, Röcke, Feldkessel und Riemenzeuge zu spottbilligen Preisen. Auch ist eine **Glocke** von sehr gutem Klange, **95 lb** ohne **Schlegel** wiegend, sehr billig zu verkaufen bei **C. Goldschmidt,** große Brautausgasse Nr. 29.

Die **Lotterieliste** liegt zur Ansicht aus im **Bairischen Hof.**

Behauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenerverwaltung aus dem Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekant durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen- und Nierenleiden, sind stets vorrätbig in **Halle a/S.** bei Herrn **C. Pabst,** Engelpothek, und **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109. Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.

Königliche Brunnenerverwaltung zu **Bad Ems.**

Gicht, Rheumatismus, rheum. Zahn- und Kopfschmerz, Gliederchwäche, besonders bei Kindern, Nervenchwäche, Magenkrampf, Mißwachs, Unterleibschwäche heilt schnell und sicher der stärkende Nervenbalsam der Apotheke **Neu-Gersdorf.**

Viele Briefe, auch ärztlicherseits, constatiren die treffliche, stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr.
 In **Halle bei Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

Seifenfabrik-Verkauf.

Eine Seifenfabrik in einer sehr günstig gelegenen Mittelstadt hiesiger Provinz, in welcher seit circa 40 Jahren die Seifenfabrikation sehr schwunghaft betrieben wird und welche außer dem erst in neuerer Zeit in allen Einrichtungen vollständig und neu hergestellten Siederei-Gebäude ein im besten Stande befindliches zweistöckiges Wohnhaus mit Verkaufsladen, Badenstube, 4 Wohnstuben, 3 Kammern, 2 Küchen und verschiedenen Bodenräumen, sowie drei Nebengebäude mit Trockenstube, Waschküche und dem nöthigen Holz- und Vorlagas, incl. einen kleinen Garten als Zubehör enthält, soll baldigst verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der **Kr.-Auct.-Comm. Rindfleisch** in **Merseburg.**

Keine Schwindsucht, kein Magen- und Unterleibsleiden, keine Entkräftigung mehr.

Das **Alpenkräuter-Gesundheitsbier** von **H. Bohl in Berlin,** an der Schluße Nr. 7, 1 Flasche 5 Sgr., 8 Flaschen 1 Th. (nach außerhalb gegen Einlieferung des Betrages), übertrifft an ausgezeichnete heilkräftiger Wirkung und hohem Wohlgeschmack alle noch so sehr angepriesenen ähnlichen Fabrikate, es erzeugt eine Fülle von Gesundheit und Kraft und wird von allen Aerzten als das bewährteste diätetische Mittel, besonders gegen Schwindsucht, Hals-, Brust-, Magen- und Unterleibskrankheiten aller Art, vorzüglich empfohlen.

Sehr geehrter Herr **Bohl.** Seit langen Jahren leide ich am Lungenkatarrh, alle angewandten Mittel halfen nichts, als letzte Zuflucht gebrauche ich seit einiger Zeit Ihr vorzügliches Alpenkräuterbier; nach dem Gebrauch nehmen die Brustbeklemmungen immer mehr und mehr ab; der Appetit hat sich eingestellt und ich fühle mich viel kräftiger; zuversichtlich hoffe ich nach längerem Gebrauch mein schreckliches Uebel ganz zu verlieren. **Friedrich Neufiedt,** Berlin, Sparwaldshof Nr. 5.

Meine Magenkrankheit und meine gänzliche Appetitlosigkeit haben sich nach dem Gebrauch Ihres ganz vorzüglichen Alpenkräuterbiers sehr schnell im hohen Grade gebessert. **L. Usher,** Berlin, Gormannstr. 26.

Alpenkräuter-Brust-Bonbons, vorzüglichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w., das Pöckchen 3 Sgr. Die täglich eingehenden Anerkennungen sind in meinem Comtoir, Berlin, an der Schluße Nr. 7, einzusehen. Die Niederlage meiner Fabrikate für Halle und Umgegend befindet sich bei **Albin Hentze** in **Halle a/S.,** Schmeerstr. 36. Weitere Niederlagen werden überall errichtet.

Vermischtes.

Paris, d. 11. October. Morgen beginnt vor dem Assisenhofe der Proceß gegen die Individuen, welche während der Juni-Unruhen in Belleville und auf den äußeren Boulevards mehrere Häuser gestürmt und geplündert haben. Aus dem Anklage-Akte geht hervor, daß an vier Abenden (8, 9, 10. und 12. Juni) verschiedene Bänder, von denen jede ungefähr 300 Mann stark war, in bewohnte Häuser einfielen, ihre Bewohner mißhandelten und Brandstiftungen verübten. Von den 1300 Individuen, die sich an den Vorgängen beteiligten, wurden ungeachtet die Polizei an diesen Tagen Tausende festnahm, nur einige hundert in Haft gehalten, von denen ein Theil vor das Zuchtpolizeigericht kam, dreizehn vor den Assisen erscheinen und die übrigen freigelassen wurden. Bekanntlich hatte man vielfach behauptet, daß die Polizei diese Leute abschließen habe gewöhnen lassen, weil sie die Parteigeistigen Schrecken und Angst einjagen und sie für ihre schlechte Abstimung bestrafen wollte. Was die Untersuchung anbelangt, so konnte dieselbe über den Ursprung dieser Plünderungen nichts herausbringen und nicht einmal feststellen, ob sie urplötzlich erfolgten oder angezettelt waren.

Musikalisches.

Jedes Unternehmen, welches den Zweck hat, die hervorragenden Schöpfungen unserer bedeutendsten Tonkünstler der weltweiten Kreise zugänglich und verständlich zu machen, verdient entschiedene Berücksichtigung und Förderung. Mit Freude begrüßen wir deshalb auch die Absicht des Hr. Kapellmeisters Ludwig, im Laufe dieses Winters eine Reihe von Abonnements-Concerten zu veranstalten, zu denen das Duzend Billets nur 20 Sgr. kosten wird. Letztere sollen übrigens auch zu jedem andern Wochen-Concert verwendet werden können. Die Concerte werden im Saale der „Weintraube“ jeden Donnerstag und zwar von der laufenden Woche an stattfinden; die Programme sollen mit Sorgfalt gewählt und zusammengeestellt werden.

Gandel, Industrie und Verkehr.

Lebensversicherungsgesellschaft „Albert“. Das Berliner Comité der deutschen Versicherer hat die Interessen zu einer Versammlung auf den 18. d. M. Abends 7 Uhr im Norddeutschen Hof, Mohrenstraße 20 zu Berlin, berufen. Zutritt haben nur diejenigen, welche den Beschlüssen vom 4. September d. J. beigetreten sind, oder vor der Versammlung noch beitreten werden. Zur Legitimation dienen die Einladung oder die schriftliche Beitrittserklärung. — General-Agent Westhausen wird Berichte erstatten über die Erfolge seiner Bemühungen und Ermittlungen in London.

Landwirthschaftliches.

Das trotz aller vortheilhaften Prognostikungen von einem frühen Winter jetzt eingetretene milde October-Weather ist für die Kartoffelkultur die Herbstbeurteilung der Pflanze von großem Werthe. Der verhältnißmäßige Landwirthschaftswarmlauf oder auch den Baumhoch nicht. Dieser Monat ist sehr geeignet, die Bäume von überflüssigen, sich hindern oder dünnen Aesten zu befreien; abgestandene Blätter auszureißen und neue zu pflanzen, welche jetzt sicher angehen, was im November schon zweifelhaft ist. Die durch die Ernte verursachten Wunden bestricht man mit Oelfarbe, Theer oder dem Secer, der die Erde sämmt. Dann mache man den Boden um die Obstbäume herum fest, in dem sich schädliche Insekten und Larven aufhalten. Vor Allem thue man aber noch einmal die Woll- oder Blutlaus von den Apfelbäumen, durch weiches Bienen, oder Bestäuber mit Petroleum. Sehe zu, daß die Bäume auch der Nachtschatten oder der Saft abführender Giftpflanzen fern. Da grade im Herbst die Verwitterung dieses Ungeziefers für das ganze folgende Jahr, und die Legung der Eier für das Frühjahr stattfindet, so ist die Vertilgung zu dieser Zeit eine durchaus nöthige und wirksame.

Deurolium.

Berlin (12. October): Raffinirtes (Standard white), pr. Ctr. mit Faß in Bollen von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 1/2, pr. Ctr. Nov. 8 1/2, pr. Dec. 8 1/2, pr. Jan. 8 1/2. — Hamburg: Heller, loco 16 1/2, pr. Dec. 16 1/2, pr. Jan. 16 1/2. — Bremen: Hebründer Limas, große Krupf, raffinirt Standard white loco bis 7 1/2, auf Lieferung und Termine höher. — Anzeigen: Kubig. Welfe Tappe loco 58 1/2, do. pr. Octbr. 58 1/2, do. pr. Nov. Dec. 58—58 1/2, auf Lieferung 58—58 1/2. — New-Port (12. Oct.): Raff. in New-Port 32 1/2, do. do. in Philadelphia 32 1/2.

Zuder.

Paris (12. Oct.): Runkelrübenzuder pr. comst. 61.50, pr. Jan./April 61.50. — New-Port (12. Oct.): Havanazuder Nr. 12. 12 1/2. Goldagio 30 1/2, do. 30 1/2.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 12. bis 13. October.
Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Bennigsen m. Diener e. Klerikus u. Kellnerin m. Fam. u. Dieners e. Ingolstadt. Frhr. v. Lindemann a. Posen. Hr. Augustin v. Frische m. Gem. a. Gnesin. Hr. Geh. Rath Bayer u. die Hrn. Ingen. Schödel u. Ehlers a. Berlin. Hr. Dired. Matthias a. Lübeck. Hr. Hirschel, Reimer m. Sohn a. Prag. Die Hrn. Kauf. Frühlingshaus a. Bennigsdorf, Gutmann a. Posen, a. Prag. — **Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Häuser a. Winterth. a. Basel. Hr. Kaufm. a. Leipzig, Reimer a. Baden. Hr. Rath Wodars a. Baden. Hr. Kaufm. Reimer a. Götting. Hr. Ingen. Wöhrd a. Prag. Hr. Tunnel. Ahrens a. Bremen. Hr. Bankass. Weiskemann a. Stuttgart. Hr. Postbalt. Goldbach a. Neuenburg.
Goldener Ring. Frau Baron v. Weltheim m. Fam. a. Ahrar. Hr. Cand. med. Ingartien a. Schlesien. Hr. Pastor Anhaus a. Altden. Hr. Rent. Diener m. Frau a. Dresden. Hr. Advok. Franke a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Kauf. Löwenstein a. Wien, Kauf a. Nordhausen, Kron a. Berlin, Ehlisch a. Götting, Weiskemann a. Elberfeld, Lipold a. Werdau, Altermann a. Tachen, Jänker a. Dresden, Wehlig a. Breslau, Schotte a. Erfurt, Ehardt a. Schweinfurt.
Goldener Löwe. Hr. Dr. Kettner a. Krosleben. Hr. Fabrikbes. Fischer a. Dörfel. Hr. Defon. Ernst a. Altdenburg. Hr. Stud. Lange a. Jena. Hr. Fabrik. Weber a. Langensalza. Hr. Just. Tischner a. Werdau. Die Hrn. Kauf. Emmerich u. Simon a. Berlin, Arent a. Kassel, Wich a. Erfeld, Litzner a. Frankenshausen, Koenig a. Conkau.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Gutsbes. Meise m. Fam. a. Berlin, Richter m. Schmetz a. Guden u. Hufe m. Gem. a. Sangerhausen. Hr. Pastor Gruner a. Reinsdorf. Die Hrn. Kauf. Heister a. Kassel, Heister a. Mainz, Bonefac a. Hildesheim, Kling a. Altdenburg, Harste a. Cönnern, Schmitz a. D.

senbach, Müller, Goldstein u. Böhm a. Berlin, Rödder a. Freiburg i. Brsa., Jochl a. Magdeburg, Kas a. Frankfurt a. M., Däne a. Dortmund, Schwedt a. Wismar.
Meute's Hotel. Hr. Rittergutsbes. Weige a. Berlin. Hr. Postsecret. Wolte m. Frau a. Eisenach. Hr. Defon. Büttel a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Müller a. Klemkeid. Die Hrn. Kauf. Kschroch m. Frau a. Eisenach, Bothe a. Magdeburg, Krafau a. Brandenburg, Wölke a. Charlottenburg, Helgen a. Gera, Gammes a. Wambelm, Weinhardt a. Stadt Roda.
Goldene Rose. Hr. Fabrik. Brode a. Götting. Hr. Zimmermeister. Hoffmann a. Schmitzdorf. Hr. Asses. Hausmann a. Zeig. Hr. Pastor Kuhlmann a. Hermansacker. Hr. Defon. Burgdorf m. Koch. a. Schweidlingen. Die Hrn. Kauf. Paul m. Frau a. Kopenhagen, Voigt a. Magdeburg, Pfeiffer u. Bernhardt a. Hamburg.
Russischer Hof. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wolgast a. Kalsrieth. Hr. Baumfr. Emig a. Erfurt. Hr. Bergdirect. Emonds a. Gladbach. Die Hrn. Kirchenrthe Jovar u. Bettow a. Paris. Hr. Gutsbes. Langgarn m. Gem. a. Königsberg. Hr. Stud. jur. Etange a. Berlin. Frau Leporand a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Wolter a. Dresden u. Hammer a. Lezlin.
Schmidt's Hotel. Hr. Fabrikbes. Schmidt a. Gernrode. Fräul. Frisch a. Krosleben. Hr. Gutsbes. Hühne a. Döhlen. Die Hrn. Kauf. Tag a. Grefes. wald, König a. Nordhausen, Adel a. Berlin, Haller a. Wernburg, Seiner a. Wernburg.
Preussischer Hof. Hr. Direct. Holzhausen a. Berlin. Hr. Gerichtsrath Schmidt a. Danzig. Hr. Gym. Lehrer Hansen a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Weinberger a. Götting. Hr. Defon. Hingsche a. Bitterfeld. Die Hrn. Kauf. Dittmar a. Leipzig, Müller a. Gotha, Franke a. Jüterbog, Adler a. Mainz, Rothmann a. Cönnernburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 14. October:
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlämm 10 a.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.
Conium-Verein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 23.
Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 8.
Abendversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Couret-Not.).
Politechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulze“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 Pariserstr. 5.
Geographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Menschener Brauhaus“.
Schachklub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“.
Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
Zigeuner-Gesangverein: Ab. 7—9 Uebungsstunde im „Kronprinzen“.
Männer-Gesangverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Paradies.
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „Schwämen“.
Concerte.
Militär-Musiker (Ludwig): Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“.
Militär-Musiker v. Art. Reg. Nr. 20 (Hofrock): Ab. 7 1/2 in „Velle un“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Prober-Wassell“, Charakterbild.
Kunst-Vorstellung von Steinhausen und Frau Ab. 7 in Noce's Etablissement.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Jülich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Eisenbahnfahrten. C = Curirzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug. Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 U. 20 M. Vm. (C), 8 U. 20 M. Vm. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 5 U. 46 M. Ab. (C) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 6 U. 30 M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 10 1/2 Vm. (P), 11 1/2 Vm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 11 1/2 Ab. (C), 4 1/2 Reg. (P).
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. Vm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 35 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P).
Nach Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 20 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 35 M. Ab. (S).
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 8 1/2 Vm. (S), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (C), 8 1/2 Ab. (G), 11 1/2 Ab. (P).
Nach Magdeburg 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 40 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 45 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G, Aben. l. Eichen).
11 U. 20 M. Nichts (P).
Ankunft in Halle: 5 1/2 Vm. (G), 7 1/2 Vm. (C), 9 1/2 Vm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 4 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Ab. (P), 8 1/2 Ab. (S).
Nach Thüringen 6 U. 10 M. Vm. (P), 10 U. 25 M. Vm. (P), 11 U. 15 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 45 M. Nichts (S).
Ankunft in Halle: 8 1/2 Vm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 6 1/2 Nm. (S), 10 1/2 Nichts (P), 4 1/2 Reg. (S).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

13. October 1869.
Berliner Fonds-Börse.
Lendeng: rublig.
Inländische Fonds: 5 1/2 Pr. Staats-Anleihe 101 1/2, 4 1/2, do. 63.
4 1/2, Staats-Anleihe 78 1/2, Deferr. oder Post 77 1/2, Deferr. Credit-Anstalt 105, Italienische Anleihe 52 1/2, Amerik. Anleihe 68 1/2, Eisenbahn-Stamm-Actie m. Altona-Rail 106 1/2, Berlin-Anhalt 184 1/2, Berlin-Görlitz 68 1/2, Berlin-Potsdam 107 1/2, Berlin-Stettin 120 1/2, Breslau-Schweidnitz 112 1/2, Köln-Minden 118, Ostelb.-Dresd. 110 1/2, Magdeburg-Halberstadt 152, Magdeburg-Leipzig 203, Mainz-Koblenz 137 1/2, Wärl.-Posen 60 1/2, Oberschlesische 183 1/2, Deferr. Franzen 204 1/2, Deferr. Lombard 130 1/2, Rechte Decker 91 1/2, Rheinische 113 1/2, Thüringer 180 1/2, Banken 4 1/2, Hypothekens-Certificates 100 1/2, Preuss. Hypothek-Actien 104 1/2, Deferr. Noten 88 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
Roggen. Lendeng: feker. loco 48, October 47 1/2, October/November 47, April/Mai 45 1/2.
Weizen. loco 12 1/2, Octbr./Novbr. 12 1/2, Cwitsrus. Lendeng: — loco 16 1/2, Octbr./Novbr. 15 1/2, Nov./Decbr. 14 1/2, April/Mai 15 1/2, — Rindigung 10,000 Quart.
Dr. Willmar Schwabe in Leipzig (Centralhalle) versendet ein Präparat aus vegetativ und thierischen Stoffen, welches von den verschiedensten Seiten als sich jede Krankheit besitzend wird. Schlef. Landw. Zig.

Erkenntnismachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle,
I. Abtheilung,

den 9. October 1869 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wolffes Braun** (in Firma: **W. Braun**) hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. October d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 22. October d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter v. Adelsheim im Gerichtsgedäude, Terminszimmer Nr. 40 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und wer in denselben zu berufen sei.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandfüßen nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsählig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gebachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 23. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter v. Adelsheim im Gerichtsgedäude, Terminszimmer Nr. 40 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Göcking, Fiebiger, Glöckner, v. Bieren, Fritsch, Nieme, v. Hadecke, Seligsmüller, Wilke, Krusenberg** und **Schlickmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 10. October 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergarbeiter sind in den Bergrevieren Festlich-Halle, Westlich-Halle und Eisleben, sowie von den Beamten des Oberbergamts zu Halle nachverzeichnete Beiträge eingegangen:

Revier Festlich-Halle: Grube Wilhelmine bei Döllitz 2 1/2 fl., Repräsentant Obedts 5 fl., Grube Hermine Henlette 2 fl. 12 fl., Mineralölfabrik in Dörsdorf 2 fl. 8 1/2 fl., vom Besitzer dieser beiden Etablissements Reupner 10 fl., Fische in Hohenleibitz 4 fl., Grube Alwiner Verein 6 fl., Männerliebhaber in Hohenleibitz 2 fl., Grube Fortuna 5 fl., Grube Richard 4 fl. 15 fl., Grube Astania 5 fl., Grube Dreyelin 15 fl. 7 1/2 fl., Grube Johannes 3 fl., Gruben Dr. Nr. 35 und Nr. 330 5 fl., Grube Nr. 538 3 fl. 7 1/2 fl., Grube Nr. 482 6 fl., Grube Auguste 8 fl., Grube Nr. 520 1 fl. 10 fl., Grube Euthers Linde 10 fl. 20 fl., Grube Gluckauf bei Weddewitz 2 fl. 10 1/2 fl., Grube

v. d. Heide 9 fl. 10 fl., Grube Ausdauer 3 fl., Grube Amalie 3 fl.

Revier Westlich-Halle: Bade-Besitzer Jabel 5 fl., Grube Gottes Belohnung 6 fl., Gruben Amalie und Georg 25 fl., Gruben Henlette Christiane, Carl Robert, Gluckauf und Eberhardweiler bei Leutententhal 7 fl. 20 fl., Grube Gluckauf bei Trotha 14 fl. 15 fl., Grube Dr. 10 und Nr. 245 10 fl., Grube Wilhelm Adels 20 fl., Grube Dr. Nr. 30 5 fl., Grube Dr. Nr. 37 und Bernhard 5 fl., Grube Eintracht 15 fl. u. 12 fl. 3 1/2 fl., Grube Sophie 10 fl., Grube Laura 2 fl. 20 fl., Calline Halle und Gruben Alt-Sicherden und Pfannen-schaft 44 fl. 19 1/2 fl., Grube Neualänder Verein 25 fl. 17 1/2 fl., Grube Walthers Hoffnung 7 fl., Grube Victoria bei Eisdorf 4 fl., Bergmeister Hecker 1 fl., Beschwiker C. und W. Kbbe 24 1/2 fl., Grubenbesitzer Spiegel 5 fl., Grube Pauline bei Dörkewitz 3 fl. 7 1/2 fl., Steiner Schröder 10 fl., Fabrikbesitzer Riebeck 100 fl.

Revier Eisleben: Beamte und Arbeiter der Mannsfeldischen Gesellschaft 439 fl., Grube Gluckauf bei Liebersdorf 7 fl. 3 1/2 fl., Waarfcheider Liebenam 2 fl., Frau Wendant Richter 2 fl., Fäulstein Wehrbahn 2 fl., Baummeister Große 1 fl., Grube Emilie 10 fl. 11 1/2 fl., Bergath Leff 2 fl., Bergreferendar Wöltger 2 fl., Gruben Neuzahl, Karl, Alma und Braune Karoline 23 fl. 10 fl., Kaufmann Gottschalk 2 fl., Bergschullehrer Sander 1 fl. 25 fl.

Beamte des Königl. Oberbergamts 61 fl. 25 fl.

Das Resultat der Sammlungen in den übrigen Bergrevieren wird Seitens der Herren Bergrevierbeamten in dazu geeigneten Localblättern bekannt gemacht werden.

Halle, den 11. October 1869.

Königliches Oberbergamt.

Wirtschaftsverkauf.

Wegen Ankauf einer Mühle will ich meine Wirtschaft in Gräfenhainichen, in der Wittenbergerstraße nahe am Markt gelegen, mit 26 Morgen gutem Acker, Wiesen und Garten, Ernte, lebendem und totem Inventarium, verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Zustande. Auch können 16 Morgen Pachader mit übernommen werden. Kasse Selbstkäufer können täglich mit mir unterhandeln.

Carl Grubel.

Ein flottes Material- und Schnittgeschäft in einem größeren Orte ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft hat Herr Lange in Halle a. d. S., Leipzigerstraße Nr. 16 parterre, zu erteilen zugesagt.

Herrn C. Rehrmann in Offen.
Seit lange war ich von Kopfgicht geplagt und hatte dabei einen spärlichen Haarwuchs. Nach Gebrauch einer Flasche Voorthof-Geesst bin ich meine fatale Kopfgicht beinahe ganz los und mein Kopf bedeckt sich mit neuen Haaren. Indem ich Ihnen, wie dem Erfinder meinen wärmsten Dank ausspreche, bitte ich Sie diese Zeilen der Dessenlichkeit zu übergeben, da ich dieses Mittel jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann.
Barmen. Leop. Serner, Kaufmann.

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Kr., 1/2 Flasche 8 Kr. bei Gebr. Ströhmer, Neumarkt, Aug. Apelt, Leipzigerstraße, Helmbold & Co., Leipzigerstraße, Bruno Knauff in Wettin, Anton Wiese in Eisleben.

Die Bel-Etage

in dem neuerbauten Hause, Blücherstr. 7 b, ist zu vermieten und Weihnachten oder Ostern 1870 zu beziehen.

C. Müller, Maurermeister.

Eingetretener Verhältnisse halber ist in guter Lage ein Laden mit oder ohne Wohnung von jetzt bis 1. April billig zu vermieten. Näheres mitzutheilen wird Frau John, ge. Ulrichsstr. 50, die Güte haben.

Eine gew. Labendemoiselle, mehrere Jahre in einem Materialgeschäft thätig, auch in häusl. und weibl. Arbeiten erfahren, mit gut. Attest., sucht Stelle d. Frau Binneweiß.

Gesucht wird bei hohem Lohn 1 perf. Köchin oder Kochmamsell, die auch etwas Milchwirthschaft verst., d. Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Für mein Colonialwaaren-, Tabac- und Cigarren-Geschäft suche mich baldigen Antritt einen Lehrling. Ernst Beyer.

Stellegefuch.

Ein mit den besten Empfehlungen versehener Oekonomie-Verwalter, 25 Jahre alt u. militärfrei, sucht zum 1. Jan. 1870 anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ert. Gd. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Commis-Stelle

gesucht von einem jungen Manne, der seine Lehre, sowie 1 1/2 Jahr als Commis in einem bedeutenden Eisen-, Stahl- u. Messingwaaren-Geschäft bestanden, mit der Buchführung und sonstigen Comptoirarbeiten vertraut ist u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen. Gesäll. Offerten unter L. H. L. V. besorgt

Gd. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Für meine Mode- u. Schnittwaaren-Handlung suche ich sofort eine Verkäuferin, welche werden berücksichtigt, die schon in ähnlichem Geschäft gewesen sind.

Weißenfels, den 8. Decbr. 1869.

Gustav Kummer.

1. Kochmamsell, 3 tücht. Kellner für Hotels und Restaurationen, 2. Hausknechte suchen Stellen durch

F. A. Peyerling, Dachrigasse 9.

Ein Oekonomie-Verwalter mit guten Zeugnissen wird zum 1. Januar gesucht. Offerten erbittet man unter R. B. poste restante Mülcheln.

Ein junges Mädchen sucht als Stubenmädchen anderweitige Stellung. Adresse sagt Gd. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Eine Wirthschafterin sucht sofort oder zum 1. November Stellung. Näheres durch Hrn. Kriele, Landwehrstr. 17.

Ein junges solides Mädchen sucht zur Erlernung der Landwirtschaft auf einem größeren Gute Stellung, und belieben Reflectanten ihre Adresse nebst Angabe der Bedingungen unter Chiffre L. C. 501 poste rest. Merseburg niederlegen zu wollen.

Für Halle a/S. suchen wir einen soliden Mann, der den Einkauf Noher Säute besorgen kann. Offerten erbitten sich Gebrüder Pressler in Plauen im Voigtl.

Zur gründlichen Erlernung der doppelten Buchführung und Correspondenz sucht ein junger Kaufmann einen tüchtigen Lehrer. Offerten unter C. K. besördert

Gd. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Agenturen

für Dresden in Zucker, Hülsenfrüchten, Sämereien, Mehl, Graupen, Lein, Obst, Butter, chemische Producte etc. sucht ein tüchtiger Kaufmann. Gefällige Adressen vermittelt Herr C. A. Crähmer, Dresden.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf dem Amte Leimbach b. Mansfeld wird zum 1. Novbr. d. J. eine in der Küche und Milchwirthschaft erfahrene Mamsell gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Kutscher-Gesuch.

Zum 1. November wird von dem Rittergute Leubitz b. Dürrenberg ein anständiger verheiratheter Kutscher gesucht, wemöglich ohne Kinder. Derselbe muß sicher und gut fahren, auch gute Atteste vorzeigen können, und eine Kleinigkeit Felzarbeit mit übernehmen.

Frischer Kalk

Sonnabend den 16. October in der Kirchneischen Ziegelei in Halle.

Ferren (engl. Kaffe) verkauft das Rittergut Leutententhal.

Ein gelber Bulldog größerer Rasse, auf den Namen „Borer“ hörend, abhanden gekommen Liebenauer Straße 16. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Sofort zu verkaufen

1. eine von der Thüringischen Eisenbahn eine Stunde entfernt in einem Dorfe gelegene **Wesung**, bestehend aus $\frac{1}{2}$ Morgen Feld, einem kleinen Obgarten und einem Gebäude-complex, worin **Bierbrauerei, Schenk-wirtschaft**, zu welcher ein **neugedelter Tanzsaal** und eine **überdeckte Kegelbahn** gehören, und ein mit dem **Kleinhandel mit Spirituosen verbundener Materialhandel** betrieben werden, zu dem, mit Rücksicht darauf, daß keine weitere Schenk-wirtschaft im Dorfe existirt und die Gebäude in gutem Zustande sich befinden, höchst geringen Preise von **3800 Th.**;

2. eine inmitten einer frequenten **Kreisstadt** des Regierungs-Bezirks Merseburg be-gene, fortwährend hinreichende Wasserkraft ge-nießende, täglich 16 bis 20 Berliner Schef-fel fertige und vor 3 Jahren neu erbaute **Mühle** mit zwei amerikanischen Mahlgängen, einem Schrotgange und einer Reinigungsma-schine, sowie außerdem mit einer **Bäckerei**, worin täglich 2mal Schwarzbrot gebacken wer-den muß und mit einem **stotzen Mehlhan-del** verbunden, für den ebenfalls geringen Preis von **7000 Th.**, warauf nur 2 bis 3000 Th. Anzahlung zu leisten sind.

Weitere Auskunft ertheilt

G. Reuter,

Königl. Regierungs-Secretair a. D.
Merseburg, den 10. October 1869.

Ein frequenter **Gasthof**, an einer lebhaften **Chaussee** gelegen, worin seit ca. 50 Jahren ein **stotzes Materialgeschäft** mit Erfolg betrieben ist, soll veränderungs halber **verkauft werden.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Herrn. Fritsch** in Halle.

3000 Thlr.

auf gute Hypothek sofort auszulieihen. Näheres bei **Ed. Stücrath** in d. Exped. d. Zig.

Ein in bester Lage befindliches Haus mit **Materialwaaren-, Spirituosen- und Cigaren-handlung** (Umsatz 10-12 mille) in einer Stadt von 13,000 Einwohnern, ist mit einer Anzahlung von 2500 Th. zu verkaufen.

Näheres unter Adresse F. G. pr. Nr. 17. **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Zig.

Eine hiesige **Material-Waaren-, Tabacs- u. Cigaren-handlung** in bester Geschäftslage kann veränderungs halber sofort käuflich übernommen werden. 5-600 Th. erf. **Adr. sub Anton** # 500 bei **Ed. Stücrath** in d. Exped. d. Z.

Landguts-Verkauf.

Ein herrsch. erb. Landgut, 2 St. v. Leipzig, 1 St. v. d. Leipz. Dresd. Bahn, mit 225 M. in 2 Plänen Gesamtareal incl. 30 M. besten Wiesen, durchschn. Rübenboden, höchst compl. Inv. und Vorr., alles in bester Bewirtschaftung, soll Familienverhältnisse wegen billig mit 15-20,000 Th. Anz. sofort verkauft u. nach-gewiesen werden durch

Reinboth in Eitenburg.

Pacht: Cession.

Eine in bester fruchtbarer Lage von Baiern, 10 M. von einer Eisenbahnstation, 560 Tag große, gänzlich arrentirte Domäne mit Weiz-boden und vorzüglichen Wiesen wird mit voll-ständigem lebenden Inventar, 70 St. Rindvieh, 400 St. Schafen, 16 Pferden und den heurigen Ernte-Worräthen wegen Ankauf des Pächters sofort auf 13 Jahre in Afternacht gegeben.

Franco-Offerten bittet **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Zig. unter K. K. # 209.

Ich beabsichtige meine zu Frösnitz belegene Windmühle, neues Wohnhaus nebst Zubehör, zu verkaufen.

Th. Kamprath.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches eine kleine Wirtschaft allein zu führen versteht, sucht sobald wie möglich hier oder auswärtig ein Unterkommen. Zu erst. Herrenstr. 7. **W. F.**

Ein neues neues Pianino steht mit mehr-jähriger Garantie zu verk. bei **C. Kuhke**, In-strumentmacher, Rittergasse 4.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Sonnabend den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf hiesigem Bahnhof 1 vollständiges Retiraden-Gebäude, sowie verschiedene Baumaterialien öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, d. 13. October 1869.
Der Abtheilungs-Baumeister
Schmidt.

Fünfprocentige Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Nachdem die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie von der, laut Beschluss ihrer Generalversammlung vom 23. März 1865 eröffneten, zur allmähigen Ausgabe im Verhältniß der Fortschritte ihrer Erweiterungsbauten bestimmten Anleihe von 6,000,000 Thaler den Betrag von 4,000,000 Thaler — zu Vier Procent verzinlich — begeben, den Rest von 2,000,000 Thaler aber mit einer 5%igen **Verzinsung** aus-zustatten beschlossen hat, laden die Unterzeichneten hiermit zur Subscription auf die, jetzt überhaupt zur Ausgabe gelangenden

1,500,000 Thaler

dieses 5%igen Anleihebetrages von 2,000,000 Thaler ein.

Die Schuldscheine der Anleihe werden in Appoints von Fünfhundert Thaler und Einhundert Thaler ausgegeben.

Die Tilgung beginnt am 1. Januar 1878, nach dem, von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie mit Nachtrag zur Hauptschuldverschreibung gerichtlich deponir-ten Tilgungspläne, durch Auslosung und Rückzahlung zum Pariwerth dergestalt, dass 1% des Anleihebetrages und ein Theil der ersparten Zinsen zur Amortisation ver-wendet werden und letztere im Jahre 1918 beendet wird. Frühere Zahlung ist der Compagnie vorbehalten.

Die 5%igen Zinsen und die ausgelosten Obligationen werden, erstere am 2. Ja-nuar und 1. Juli jeden Jahres, in Leipzig und Dresden bei den Cassen der Eisenbahn-Compagnie ausgezahlt.

Der Emissionscours ist auf 99 $\frac{1}{2}$ % festgesetzt; ausserdem sind Stückzinsen vom 1. Juli a. c. nach 5% p. a. auf den Nominalbetrag zu vergüten, da den Schuldschei-nen ein halbjähriger Zinsencoupon per 2. Jan. 1870 beigegeben wird.

Die Zeichnung findet am 18. und eventuell am 19. Octbr. a. c. an folgenden Stellen:

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Herren Frege & Comp.,

der Leipziger Bank,

in Dresden bei Herrn Michael Kaskel,

der Agentur der Leipziger Bank

und unter folgenden Bedingungen statt:

1. Bei der Zeichnung sind 10% des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder cours-habenden Werthpapieren zu hinterlegen.

2. Bei etwaiger Ueberzeichnung findet eine Reduction der Zeichnungen statt; je-doch bleiben die, am ersten Subscriptionstage bewirkten Zeichnungen frei von Reduction, wenn die Ueberzeichnung nicht schon an diesem Tage einge-treten ist.

3. Das Resultat der Zeichnungen wird in der **Leipziger Zeitung**, dem **Leipziger Tageblatt**, dem **Dresdner Journal**, der **Berliner Börsenzeitung**, in jedem dieser Blätter wenigstens zweimal veröffentlicht.

4. Auf den Kaufpreis der Schuldscheine sind innerhalb 14 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung des Resultates der Zeichnung an, wenigstens Zwanzig Procent des Nominalbetrages sammt den Stückzinsen der Schuldscheine vom 1. Juli a. c. ab einzu-zahlen, widrigenfalls der Zeichner seines Bezugsrechtes für verlustig erklärt werden kann.

Der Rest des Kaufpreises kann gegen 5% Verzinsung bis 31. Januar 1870 ge-stundet werden.

Von Bekanntmachung des Zeichnungsergebnisses an ist die Vollzahlung jederzeit gestattet.

5. Gegen die Zahlung des vollen Kaufpreises werden Bezugsscheine, auf den Inha-ber lautend, für Ein, Fünf oder Zehn Stück, von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** oder den Herren **Frege & Co.** ausgestellt, ausgegeben, welche spätestens am 31. Dec. 1869 gegen die wirklichen Schuldscheine umgetauscht werden.

Der Zeitpunkt des Umtausches wird in den, bei Punkt 3 genannten Zeitungen, in jeder mindestens zweimal bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 9. October 1869.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Frege & Co.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen ist bereit

Halle a/S.

H. F. Lehmann.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn **Friedrich Gustav Soppe** in Halle unsere Hauptagentur entzogen haben und daß derselbe demnach nicht mehr be-fugt ist, Kosten und Prämien für unsere Rechnung einzucassiren oder auf dieselben Vorschüsse zu erheben. Berlin, den 9. October 1869.

Friedrich Wilhelm,

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Direction.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebnisse Anzeige, daß ich mit heutigen Tage ein **Lager fertiger Pelzsachen eigener Fabrik** eröffnet habe. Zugleich empfehle ich mein **Lager fertiger Hüte und Mützen** neuester Façon.

Uchungsbooll
Julius Lösche, Kürschnermeister,
Leipzigerstraße Nr. 17.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Schutz- und Heilmittel

Klausersenche und Maulsänle.

1 Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 10 Gr. (für 3 Stück Vieh ausreichend) versendet
Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, Centralhalle.

Dieses Mittel hat sich in der jetzigen Epidemie wieder ausgezeichnet bewährt.

Täglich frische Austern, frischen Elbzander, frische Forellen,

do. Trüffeln,

do. ital. Maronen,

do. Krammetsvögel

G. Goldschmidt.

Fromage de Neufchatel, Camenbert-, Roquefort-, Chester-, Brasilianischen, Schweizer u. Edamer Käse
bei **G. Goldschmidt.**

Weintraube in Giebichenstein.

Donnerstag d. 14. October Nachmittags 3 1/2 Uhr

Abonnements-Concert

vom Musikchor des Schlesw.-Holst. Füß.-Regmts. Nr. 86 unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Ludwig.

Billets zu den Abonnements-Concerten sind zu haben: das Duzend zu 20 Gr. (1/2 Dgd.)
10 Gr. bei Herrn Kaufmann **C. Mertens**, große Ulrichstraße Nr. 31, und Herrn Kauf-
mann **G. Moritz**, Promenade Nr. 28. An der Kasse à Person 2 1/2 Gr.

Belle vue.

Donnerstag d. 14. October Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Extra-Militair-Concert

vom ganzen Musikcorps des 20. Inf.-Regmts. (42 Mann)
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hofrock.**

Billets à 3 Gr. bei **Pfahl, Leipzigerstraße, Rühlemann, Königs-Platz.**
Casse 5 Gr.

Freitag Nachmittag findet das 2. Concert statt.

Preißelsbeeren, Magdeburger Sauerkohl, achte Ital. Maronen, Seltower und märk. Rübsen, dies-jähriges süßes Pflaumenmus, Brunnellen, geb. türkische Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen, saure und Pfeffergurken, geräucherter Aal 3, 4 u. 5 Sgr. das Stück, Bücklinge, Sprotten, Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt
C. Müller.

Frishen Portland-Cement
empfehlen **Fr. Hensel & Haenert.**

Schmiedeeiserne Koch- u. Ofenplatten in verschiedenen Dimensionen billigst bei
Fr. Schulze & Co.,
Landwehrstr. Nr. 11.

Wir kaufen jedes Quantum alte Metalle u. Metallabfälle, wie: Eisen, Rothguss, Zink, Zinn, Blei, Kupfer, Messing etc. etc. zu angenehmen Preisen gegen Kasse.

Fr. Schulze & Co.,
Landwehrstr. Nr. 11.

Frishen Hamburger Caviar
pr. 1 1/2 Gr. erbielt **Boltze.**

Die Annoncen-Aannahme in alle existirenden Zeitungen der Welt durch das Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig befindet sich Schmeerstraße 37/38.
H. Dittler.

Die besten und frischesten **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei
C. L. Helm, Steinstraße.

Bestes **Waschkristall** empf. **C. L. Helm.**

Neue Leinkuchen.

Meine längst erwarteten **Leinkuchen** sind heute angekommen, welche ich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst anzeige.
Halle, den 13. October 1869.

J. F. Weber Nachf.

Pumpen für die Herren Landwirthe.
Kernige Saatröhren, gebohrt, Obergroben à Fuß 11 und 12 Gr.,
Saugröhren à Fß. 7 und 8 Gr., auch in ganzen Stämmen.

Pumpen fertig incl. Aufstellung u. Transport:
15 lang — 9 Gr. — 20 — 14 Gr.
u. 30 — 20 Gr. beim
Röhmischer **F. Gaede,**
Magdeburgerstraße Nr. 13.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Herren-Hüte,

das Neueste der Saison
in **Seide** (Spinder), **Belour, Filz,**
Astrachan u. s. w.,
größte Auswahl, billigste Preise.

Rudolph Sachs & Co.,
Gutfabrik,
Nr. 55. gr. Ulrichstr. Nr. 55.

Die ersten **Ital. Maronen** à 5
5 Gr., 7 Gr. für 1 Pf., empfang
C. H. Wiebach.

Holsteiner Austern täglich
frisch bei **C. H. Wiebach.**

Brönnert's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
Glacé-Handschuhe, in Gläsern
à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in
Weinflaschen à Fß. 1. — acht
bei **Carl Haring,**
Brüderstraße Nr. 16.

Kupferstiche.

Von den schönen Blättern:
Maria Mancini, nach Mignard gest.
v. **Reyher**, und
Friedrich der Grosse, nach Frank
unter **Mandel's** Leitung gest. v.
Meyer.
liegen **Epreuves d'artiste** bei uns zur
Ansicht vor.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Ein **Kellnerbusche** wird sofort gesucht auf
dem **Kühlen Brunnen.** **A. Koch.**

Stadttheater.

Donnerstag den 14. October zum zweiten Male:
Die Prober-Mantel, Charakterbild mit
Gesang in 3 Acten, und 9 Tableaux von
Berg u. Jacobson, Musik v. **Lehnardt.**
Freitag den 15. October neu einstudirt: **Hans
Ränge**, Schauspiel in 4 Acten von **Paul
Heyse.**

Rocco's Saal.

Heute Donnerstag zum letzten Male:
Die Zauberwelt in umfangreicher
Weise mit durchweg neuen Programms und
Präsenten-Vertheilung:

Grosse Vorstellung,

gegeben von **Steinhausen** und **Frau**,
verbunden mit **gr. Concert** der Kapelle des
86. Inf.-Regiments:
Sperlich 7 1/2 Gr., 1. Platz 5 Gr., Gallerie
2 1/2 Gr. Schüler Sperlich 5 Gr., 1. Platz
2 1/2 Gr. Doffnung 6 1/2 Gr. Concertanfang
7 Uhr. Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr.

Bösenburg.

Sonntag den 17. October Nachmittag 3 Uhr
ladet zum **Concert** und **Ball** ergebenst ein
H. Weisse.

Rothehaus am Petersberg.
Sonntag **Kirmes** und **Tanzmusik.**

Am K. M. in Lauchstädt.
Was versteht man unter **Männer-Turnverein?**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte,
Vater und Schwiegervater, der Gürtlermeister
Ferdinand Saafengier.
Halle, den 13. October 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung
Heute starb unser **Mutter.**
Eisleben, den 12. October 1869.
Dr. Voigt und **Frau.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Egr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebr. 17½ Egr.,
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Egr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Egr.

N^o 240.

Halle, Donnerstag den 14. October
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 13. October.

Baiern befindet sich seit einigen Wochen in einer gewaltigen Aufregung. Es handelt sich diesmal nicht um eine Erhöhung der Bierpreise oder um die Stellung Richard Wagner's zu König Ludwig II., sondern um eine wirklich ernste politische Angelegenheit, die von mehr als bloß bairischem, von deutschem Interesse ist.

Die bairische Kammer zerfällt in zwei ganz gleich starke Parteien, die sogenannte bairisch-patriotische, in der faktisch die Ultramontanen die Oberhand haben, und die fortschrittliche, in welcher das national-liberale Element stark überwiegt. Fast eine ganze Woche hindurch siebenmal hintereinander hat die Kammer vergeblich versucht, einen Präsidenten aus ihrer Mitte zu wählen, und ebenso oft ist dieser Versuch gescheitert, da die 71 Mitglieder der liberalen Partei und die 71 der liberalen Partei in geschlossenen Phalangen einander gegenüber standen. Dies wunderliche Schauspiel, vielleicht einzig in seiner Art in der Geschichte des Parlamentarismus, wird noch interessanter, wenn man die Persönlichkeiten der Präsidentschaftscandidaten ins Auge faßt. Der Candidat der Ultramontanen, Dr. Weis, ist derselbe Mann, der einst an der Spitze der Nationalen stand und 1859 die Auflösung der Kammer herbeiführte, die ihn zum Präsidenten gewählt hatte; jetzt ist derselbe Mann der Führer der Ultramontanen; er hoffte durch das Kammer-Präsidium das Ministerium zu stürzen und sich dann das Portfeuille des Kultusministeriums zu sichern. Der Candidat der Fortschrittspartei dagegen, Professor Edel aus Würzburg, den man heute als Preußenfreund bezeichnet, ist ein ehemaliger Großdeutscher, der zu den Mitbegründern des großdeutschen Reformvereins und zu den moralischen Ueberhebern des Festtags in Frankfurt am Main zählt. So ändern sich die Zeiten. Nachdem nun auch das letzte Experiment, von diesen zwei Candidaten einen auf den Schild zu heben, an der Halsstarrigkeit der Ultramontanen gescheitert, blieb der Regierung nichts übrig, als die Kammer aufzulösen und eine Neuwahl anzuordnen. Es war dies notwendig, um die Gesetzgebung nicht den Zufälligkeiten auszuliefern, die bei einer derartigen Stimmengleichheit der Parteien unvermeidlich sind.

Der Wahlkampf hat auch bereits begonnen und dürfte ein so heftiger werden, wie ihn Baiern noch gar nie erlebt hat. Zwei Lager sehen wir im Lande, das ultramontan-particularistische auf der einen, die Fortschrittspartei auf der andern; ein drittes ist augenblicklich gar nicht möglich.

In den früheren Kammern existierte eine solche dritte, die sogenannte liberale Mittelpartei, die sogar die Majorität besaß. Sie folgte dem Programm des Fürsten Hohenlohe: Innige und dauernde Verbindung des Südens mit dem Nordbunde auf einer wahrhaft föderativen Grundlage. Bei den letzten Wahlen erhielt diese Partei eine ungeheure Niederlage. Sie sank aus der Majorität zu einer verhältnismäßig wenig zahlreichen Fraktion herab und vermochte sich auch als solche nicht zu halten. Der größere Theil derselben schloß sich der Fortschrittspartei an und der Rest verschmolz sich mit den sog. Wilden, die ihrerseits wiederum fast ohne Ausnahme mit der Fortschrittspartei stimmten. Bei dem bevorstehenden Wahlkampf wird sie vermutlich ganz erdrückt werden, wenn ihre Mitglieder nicht offen Partei nehmen für die Vorfürsungen „Rückwärts nach Rom“ oder „Vorwärts zu einem geeigneten Deutschtum“.

„Rückwärts nach Rom“ und „Keine Verpreussung“: Das sind die Rufe, die aus dem Lager der Ultramontanen dringen, deren Endziel die Herrschaft des römischen Jesuitenthums über Baiern ist. Offen und laut, in Wort und Schrift erdreissen sie sich, der Regierung mit Aufruhr und Revolution zu drohen, und in diesen Drohungen verbinden sie sich mit den sozialen Beglückungsposteln. Von einem Bündniß mit Oesterreich — früher den bairischen Ultramontanen das höchste

Ziel ihrer Wünsche — wollen sie jetzt nach Aufhebung des Concordats und Einführung des constitutionellen Systems in Wien, nichts mehr wissen, und die Errichtung eines Südbundes halten sie ebenfalls für unmöglich. Die festen Stützen der ultramontanen und der unserer nationalen Entwicklung feindlichen Partei sind die altbajawarischen Provinzen Ober- und Niederbaiern, die Oberpfalz und ein Theil des jetzigen Schwabens, bei deren Bewohnern der bekannte Vers gilt: „Bairisch leben, bairisch sterben, alten Sinnes treue Erben.“ Indessen haben die Ultramontanen ihre Erfolge auch in diesen Theilen meistens nur durch die schamlose Verlogenheit ihrer Agitation erreicht. So hat man z. B. den Bauern vorgeredet, daß ihre Steuern verdoppelt würden, wenn sie einen national-liberalen Abgeordneten wählten, ferner daß der König von Preußen verlange, die bairischen Regimenter sollten sogleich an die russische Grenze zum Schutze gegen die Russen marschiren, und was des Unsinns noch mehr war. Kammtlich spart man die Schimpfworte über die Preußen nicht, die als schwarzweiße Estern oder Diebsvögel, Bettelpreußen, arme Hungerleider, verkommenes Raubgefindel u. s. w. in den schmutzigen Organen der Partei höchst drastisch charakterisirt werden. Besonders einige Mitglieder der hohen Aristokratie in München, denen freilich deutscher Nationalstolz und Nationallehre stets ein unbekannter Begriff war, haben sich im Verein mit Agenten des früheren Königs von Hannover hierin durch ihren Eifer sehr hervorgethan. Es ist in Baiern ein offenes Geheimniß, daß in München ein welfischer Agent weilt, der weder Geld noch alle möglichen Verführungen spart, um überall den fanatischen Preußen auf den Sturz des Mini-

spartei dagegen, die einen und, ja womöglich den bairischen in denjenigen Provinzen, den Provinzen zu dem jetzigen ist die schöne, reiche Rhein-allermindesten altbairisch ge-ekt neigt sich weit mehr nach München hin. In den alten g, Lindau, Kempten, Mem- in den ehemals preussischen eten sogar gegenwärtig noch reußen hervor, und selbst in und Würzburg hat die fiod-anz feste Wurzel geschlagen. en, hat die Fortschrittspartei Zerrissenheit und Schwäche h den solideren Verhältnissen mehr regen, wenn nicht die erten, daß sich die günstigen teten. „Wenn nur Euer icht wären, wir sollten schon er politischen Ergüsse. Zwog schluss über kurz oder lang ebe aus den Gemüthern weg- it erneuter Energie in den n Schluss lautet: „Angesichts n den Neuwahlen für unser Heimsathland haben, vertrauen wir, daß unsere Gesinnungsgenossen mit Muth und Entschlossenheit in den Kampf gegen den Ultramontanismus eintreten und für ein Wahlergebniß sorgen werden, wie es der Ernst des Augenblicks erheischt. Ob Baiern auf der in den jüngsten Jahren glücklich betretenen Bahn der freiheitlichen Entwicklung fortzuschreiten

